

# der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

## Filme

Schmetterling und  
Taucherglocke

Abgedreht

Caramel

Up! Up! To the Sky!

Tödliche Entscheidung

Mr. Shi und der  
Gesang der Zikaden

Actrices...  
oder der Traum  
aus der Nacht davor

Fleisch ist mein Gemüse

Der Fliegende Händler

Football Under Cover

Die Geschwister Savage

1. Mai

Freischwimmer

Draußen bleiben

## KinoPLUS

Premieren

6. Türkische Filmwoche

Kinoadressen

Einzelheiten & Extras

MonGAY

Der Sechste

Familien- und Kinderfilme

Laufendes Programm

Vorschau

AB 30. APRIL IM KINO



Babylon  
Broadway  
Capitol Dahlem  
Cinema Paris  
Delphi Filmpalast  
Filmtheater  
am Friedrichshain  
International  
Neues OFF  
Odeon  
Passage  
Rollberg  
Yorck / New York

www.yorck.de

WWW.ERSTERMAI-DERFILM.DE

April / Mai

2008 N°70



Vorpremiere am  
21. April, 20.00 Uhr  
im *Cinema Paris*  
**Der fliegende  
Händler**  
(s.S. 17)



Eine eindrucksvolle Vielfalt an Filmen eröffnet diesen Frühling; ein Streifzug durch völlig verschiedenartige, nicht unbedingt weit entfernte Welten.

In *Schmetterling und Taucherglocke* erleben wir die innere Welt des Jean-Dominique Bauby, dem plötzlich sein Körper nur noch die Bewegung eines Augenlides gestattet. Faszinierend, beunruhigend. International nicht nur mit Kritikerlob überhäuft, sondern auch ein Publikumsliebling.

In *Caramel* können wir einen Blick in den Mikrokosmos eines Beirut Schönheitssalons werfen, in dem sich die Frauen offenherzig über die wirklich wichtigen Dinge des Lebens austauschen. Eine köstliche Komödie.

Aus chinesischem Blickwinkel versucht *Mr. Shi und der Gesang der Zikaden* eine gänzlich andere Gesellschaftsform zu ergünden. Durch die Augen eines Pensionärs findet Wayne Wang neue Zugänge zur modernen (amerikanischen) Welt – und zur Fremdheit.

Aus den Niederungen der norddeutschen Kleinstädte und Dörfer berichtet uns *Fleisch ist mein Gemüse*. Der Geruch schalen Bieres, der Trubel auf dem Schützenfest, scheußliche Musik und dazwischen der unglückliche Heinz Struck; ein spannendes, „ethnographisch“ fast brisantes Werk. Und deshalb sehr köstlich dazu.

Noch viel näher positioniert sind die Geschichten, die sich um unseren Berliner 1. Mai ranken, sie sind inzwischen Legende, manche Photos schon Artefakte der Stadtgeschichte. Was lag näher, einen Episodenfilm zum Tag zu drehen – Der *1. Mai* ist da und bringt uns drei Geschichten aus den vielen tausenden.

Täglich begegnen könnten uns die beiden jungen Frauen Suli und Valentina. Sie leben neben uns, doch eigentlich Lichtjahre entfernt. *Draussen bleiben* hat das Potential, uns zum näher hinsehen zu bringen. Bedrückend und beglückend.

Die besten Filme wie immer bei uns.

FILMKRITIKEN	START	
	27.03.	
SCHMETTERLING UND TAUCHERGLOCKE		7
	03.04.	8
ABGEDREHT		
	03.04.	9
CARAMEL		
	10.04.	10
UP! UP! TO THE SKY!		
	10.04.	13
TÖDLICHE ENTSCHEIDUNG		
	10.04.	
MR. SHI UND DER GESANG DER ZIKADEN		14
	17.04.	
ACTRICES... ODER DER TRAUM AUS DER NACHT DAVOR		15
	17.04.	16
FLEISCH IST MEIN GEMÜSE		
	24.04.	19
DER FLIEGENDE HÄNDLER		
	24.04.	20
FOOTBALL UNDER COVER		
	24.04.	21
DIE GESCHWISTER SAVAGE		
	30.04.	22
1. MAI		
	08.05.	24
FREISCHWIMMER		
	08.05.	25
DRAUSSEN BLEIBEN		
PREMIEREN		
... in den Yorcker Kinos		4
6. TÜRKISCHE FILMWOCHEN		
Delphi Filmpalast, Broadway Kinos, Neues Off		5
KINOADRESSEN		
Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		26
EINZELHEITEN & EXTRAS		
... in unseren Kinos		28
MONGAY @ INTERNATIONAL		
Das schwullesbische Kultkino		33
DER SECHSTE		
Sechs neue Filme kurz empfohlen		35
FAMILIEN- UND KINDERFILME		
2 Neue...		38
LAUFENDES PROGRAMM		
Was sonst noch läuft		39
VORSCHAU		
Demnächst in diesem Magazin		42



Und weiter geht es mit:

## THE METROPOLITAN OPERA

– Live in High Definition –

Nach dem erfolgreichen Start der Satelliten-Live-Übertragung aus der MET in New York können Sie sich auf ein weiteres Highlight aus dem berühmten Opernhaus freuen. Am 5. April 2008 wird mit 12 Kameras und hochauflösender digitaler Projektionstechnik Puccinis **LA BOHÈME** auf die große



Leinwand des **Kino International** gebracht. Unter der musikalischen Leitung von Nicola Luisotti sind Angela Gheorghiu als Mimi und Ramón Vargas als Rodolfo zu hören und zu sehen.

Am 26. April können Sie sich dann auf **LA FILLE DU RÉGIMENT** von Gaetano Donizetti unter der musikalischen Leitung von Marco Armiliato mit Natalie Desay und Juan Diego Flórez freuen. Erleben Sie ein absolutes Opern-Highlight und genießen Sie das faszinierende Gefühl, mitten in der MET zu

sein. In den Pausen werden informative Einblicke hinter die Kulissen des Opernhauses gewährt.

5. April & 26. April 2008  
Beginn: 19:30 Uhr,  
Eintritt: 23 Euro (Kartenvorverkauf ab dem 25. Februar im Kino International)  
Veranstaltungsdauer: 3h20 bzw. 3h10 (2 Pausen),  
Veranstaltungsort:  
Kino International,  
Karl-Marx-Allee 33,  
10178 Berlin,  
Telefon: 247 560 11



## LOLA Festival 2008 *And the Winner is...*

Am 25. April ist es wieder so weit der *Deutsche Filmpreis 2008*, unsere **LOLA**, wird in 16 Kategorien u.a. *Bester Spielfilm*, *Bester Darsteller*, *Beste Regie* verliehen.

Eine Auswahl der nominierten Filme können Sie vom 16. – 20.4. im Filmtheater am Friedrichshain begutachten. Zu den Vorstellungen werden auch zahlreiche Filmschaffende als Gäste erwartet. Das genaue Programm mit Spielzeiten stand zur Drucklegung leider noch nicht fest. Die Nominierungen für die LOLA werden am 28. März bekanntgegeben. Siehe unter: [www.deutscherfilmpreis.de](http://www.deutscherfilmpreis.de)

## Premiere: *Football Under Cover*

Am 21. April im *Filmtheater am Friedrichshain* um 19.30 Uhr in Anwesenheit von Protagonistinnen und Filmteam.



Wir laden Sie ein zur Vorpremiere einer der Geheimtipps der diesjährigen *Berlinale* (vollständige Kritik s. S.20). Viel Spaß!

## *Unsere Erde* im Gespräch im Filmtheater am Friedrichshain

Im Rahmen von ClubE, der energie- und klimapolitischen Veranstaltungsreihe der *Berliner Energieagentur*, gibt es am 30. April. um 15.30 Uhr eine Sondervorführung von *Unsere Erde* im *Filmtheater am Friedrichshain*. Spezialisten im Bereich Umwelt- und Klimaforschung laden im Anschluß an die Vorführung zu einer Podiumsdiskussion ein. Moderiert wird die Veranstaltung von **Thomas Prinzler**, Inforadio (rbb). Um Anmeldung wird gebeten: [club-e@berliner-e-agentur.de](mailto:club-e@berliner-e-agentur.de)

# TÜRKISCHE FILMWOCHE 6. BERLIN 03.04. - 12.04.08



Veranstalter: Turku-Akustik Berlin e. V., Feuerberg 10, 10607 Berlin, www.tuerkischefilmwoche-berlin.de

Gefördert durch T.C. Başbakanlık, Türkiye Filmleri

FORTIS

GENERALI BANK

DELPHI

BROADWAY

NEUES OFF

## 6. TÜRKISCHE FILMWOCHEN

3. – 12. 4. 2008  
DELPHI FILMPALAST  
BROADWAY KINOS  
NEUES OFF

Freizeitträumen eine gesonderte  
Vorführung des Films *Bayram-  
pasa – Die Gefangenen* geben.



Eröffnet wird die 6. Türkische  
Filmwoche am 3.4. um 19.00  
Uhr im *Delphi Kino* in Anwesen-  
heit des türkischen Generalkons-  
uls Ahmet Nazif Alpman und  
dem Regierenden Bürgermeister  
von Berlin Klaus Wowereit. Als  
Eröffnungsfilm läuft der mehr-  
fach ausgezeichnete Film *Mut-*

Bereits zum 6. Mal seit 2003 präsentiert sich  
die *Türkische Filmwoche Berlin*. Wie auch in  
den Jahren zuvor sollen der deutsch-türkischen  
Kino- und Kulturszene durch einen Einblick in  
die aktuelle türkische Filmproduktion Impulse  
gegeben werden und als Plattform für Kinoma-  
cher und Filminteressiert dienen.

Preisgekrönte Filme wie *Iyi Seneler Londra (Frohes  
Neues, London)*, *Yumurta (Das Ei)*, *Kader (Schick-  
sal)*, *Riza (Riza)* und *Ademin Trenleri (Adems Zü-  
ge)* (Bild rechts) werden in Anwesenheit der Regis-  
seure, Autoren und Darsteller in den *Kinos Delphi  
Filmpalast, Broadway* und *Neues Off* vorgestellt.

Mit zwei Sondervorstellungen macht die diesjährige  
Türkische Filmwoche auf die anhaltenden Demon-  
strationen gegen die Isolationshaft im türkischen  
Strafvollzug aufmerksam. Für die Gefangenen im  
Justizvollzugsanstalt Tegel wird es in den dortigen

*luluk (Bliss)* (Bild oben) von Abdullah Oguz – eine  
mit eindrucksvollen Bildern inszenierte Geschichte  
von poetischer Kraft, die auf dem gleichnamigen  
Roman des international bekannten Autoren und  
Komponisten Zülfü Livaneli basiert.

Mehr Infos zu den Filmen und den Spielzeiten gibt's  
unter: [www.tuerkischefilmwoche-berlin.de](http://www.tuerkischefilmwoche-berlin.de) und un-  
ter [www.yorck.de](http://www.yorck.de)





„Eine grossartige Lektion über Weisheit und Einfühlsamkeit ...  
ein wunderbar sensibler Film.“ EL PAÍS, MADRID

# Mr. Shi

und der Gesang der Zikaden

ein Film von

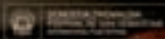
Wayne Wang



ab 10. April im Kino



[www.pandorafilm.de](http://www.pandorafilm.de)



**START: 27.03.08**

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung

# SCHMETTERLING UND TAUCHERGLOCKE

OT: Le Scaphandre et le Papillon

**REGIE** Julian Schnabel

**FILMOGRAPHIE**

1996 Basquiat

2000 Bevor es Nacht wird

**BUCH** Ron Harwood nach den Memoiren von Jean-Dominique Bauby

**JAHR** 2007

**LAND** USA/F



**DARSTELLER**

Mathieu Amalric  
Emmanuelle Seigner  
Marie-Josée Croz  
Anne Cosigny  
Max von Sydow

**KAMERA** Janusz Kaminski

**MUSIK** Paul Cantelon

**LÄNGE** 112 min

**Lebendig begraben zu sein – der blanke Horror! Doch was manchmal als Redensart für ein vorübergehendes seelisches Tief gebraucht wird, ist für manchen grausame Realität: Wenn nach einem Schlaganfall das Stammhirn geschädigt wird und der Körper nur noch als Sarg für die Seele dient – nein, das will man sich eigentlich nicht vorstellen!**

Um so erstaunlicher, daß der erfolgreiche Chefredakteur der Modezeitschrift *Elle*, Bonvivant und Frauenliebhaber Jean-Dominique Bauby aus seinem Leben als Eingeschlossener berichtete und damit einen Bestseller landete: *Als ich gesund war, war ich gar nicht lebendig (...)* aber als ich zurückkam, mit dem Blickwinkel eines Schmetterlings, wurde mein wahres Ich wiedergeboren.

Jean-Do, wie er von Freunden genannt wird, ist erst 42 Jahre alt, als nach seinem Schlaganfall erste unscharfe Bilder in sein Bewußtsein dringen – Erinnerungen aus Kindertagen, als er einen Schmetterling beobachtete, wie er sich mühevoll aus seiner Verpuppung löste und davon flatterte. Wie ein in eine Taucherglocke Eingeschlossener bahnt sich sein Bewußtsein allmählich den Weg aus dem zweiwöchigen Koma zurück ins Leben, doch was für ein Leben? Einzig ein Augenlid kann Jean-Do noch bewegen: *„Sie leiden am Locked-In-Syndrom!“* begrüßt ihn ein Arzt und gibt Anweisungen, wie er seine Fragen beantworten soll: Einmal mit dem Auge blinkern bedeutet *Ja*, zweimal

*Nein!* Aber was, wenn man eigentlich nur noch *Nein* schreien möchte?

*Das einzige, was nicht gelähmt war, war meine Erinnerung und meine Fantasie* – zwischen Krankenbett, Physiotherapie und Ausfahrten mit dem Rollstuhl zieht Jean-Do Bilanz und die sieht nicht gut aus. Doch so widersprüchlich es klingen mag: Erst jetzt tritt so etwas wie wahre Liebe in Jean-Dos Leben, im Angesicht des Todes fängt er an zu leben und entdeckt sein wahres Ich mit dem Reichtum seiner Seele. Mithilfe eines Alphabets, das seine Physiotherapeutin für ihn entwickelt, diktiert er das Buch, das ihn wie ein Anker im Leben festhält.

Julian Schnabel, eigenwilliger New Yorker Maler und Spezialist für ungewöhnliche Künstlerbiografien (*Basquiat, Before Night Falls*) findet mit Kameramann Janusz Kaminski kongeniale Bilder für Jean-Dos irrlichternde Phantasie zwischen Traum und Wirklichkeit: Erinnerungen an die Geliebte, ein Trip nach Lourdes; Schuldgefühle, weil er seine Familie verlassen hat, wechseln ab mit sinnlich-erotischen Szenen zwischen ihm und der Kaiserin Eugenie, deren Marmorbüste im Klinikgang steht und der liebevollen Erinnerung an den 92jährigen Vater, den er noch am Tag des Unfalls rasierte. Und immer wieder ins Meer stürzende Eisberge – als der Film am Ende rückwärts läuft ist Jean-Do tot.

REGIE Michel Gondry

FILMOGRAPHIE

2001 Human Nature  
2004 Vergiß mein nicht  
2005 Block Party  
2006 Science of Sleep

BUCH Michel Gondry

JAHR 2007

LAND USA



DARSTELLER

Jack Black  
Mos Def  
Danny Glover  
Mia Farrow  
Sigourney Weaver

KAMERA Ellen Kuras

MUSIK Jean-Michel Bernard

LÄNGE 101 min

Die Liebe zum Film verändert das Leben. Vor allem, wenn sie so kreativ, versponnen und nachbarschaftlich ausgelebt wird, wie in diesem Film. Ein leidenschaftliches Plädoyer für Erneuerungen – von bewährten Geschichten und der eigenen Lebenslust.

Mr. Fletcher lebt in einem abbruchreifen Eckhaus eines nicht minder heruntergekommenen Viertels und betreibt dort seit vielen Jahren eine Videothek namens *Be kind, rewind*. *Seien Sie nett, spulen Sie zurück* ist nicht nur Name, sondern auch Programm. Denn Mr. Fletcher verleiht VHS-Kassetten – das DVD-Zeitalter hat ihn noch nicht erreicht. Jetzt droht die Abrißbirne und Mr. Fletcher vertraut deshalb die Geschäfte seinem Mitarbeiter und Ziehsohn Mike an, um heimlich bei der Konkurrenz die neuesten Entwicklungen zu evaluieren.

Mike gibt sich große Mühe, den Laden in Schuß zu halten, obwohl Freund Jerry ihn andauernd dabei stört. Zu allem Überfluß wird Jerry, der dem nahe gelegenen Kernkraftwerk die Schuld an seinen ständigen Kopfschmerzen gibt, bei einem Sabotageversuch magnetisiert und löscht dadurch tags darauf alle VHS-Bänder der Videothek. Um aus der Katastrophe das Beste zu machen, beschließt Mike, mit einer Videokamera und Jerrys Hilfe die „verschwundenen“ Filme neu zu drehen.

Hauptsache, Mr. Fletcher merkt nichts. *Ghostbusters à la* Mike und Jerry erweist sich erstaunlicherweise als Hit und bald sind die beiden nebst

etlichen Nachbarn vollkommen damit ausgelastet, bekannte Filme nachzudrehen. Ihr Ruf gelangt bis nach Hollywood und die großen Firmen, hier vertreten durch Sigourney Weaver, setzen kurzerhand ihre Rechtsansprüche gegen die „Plagiate“ durch. Mike, Jerry und die Nachbarn müssen sich dringend etwas Neues einfallen lassen, um das Gebäude vor dem Abriß zu retten.

Wer schon einmal sich selbst oder einen Angehörigen als R2D2 verkleiden wollte, weiß, vor welchen Schwierigkeiten Mike und Jerry stehen. Mit kreativen Einfällen und Alufolie, Schrotteilen und einem guten Blick für schräge Kameraperspektiven setzen sie Kultfilme und Klassiker neu in Szene. Wie sie das machen ist absurd und abgefahren und macht einfach richtig gute Laune. Regisseur Michel Gondry, der sich bei Filmen wie *Vergiß mein nicht* ausgiebig der Logik der Abläufe widmete, verzichtet in *Abgedreht* zu Gunsten des Unterhaltungswertes auf Wirklichkeitsnähe und Charakterstudien.

Seine Figuren sind allesamt versponnen, und gerade das macht sie ungemein sympathisch. Rapper Mos Def als Mike und Jack Black als Jerry stürmen im Eiltempo durch die Filmgeschichte, halten gelegentlich für tiefgründige Dialoge inne und vermitteln Lebensfreude pur. In jedem Bild steckt die Liebe zum Film und das ist nicht nur etwas für Filmfreaks. Wer schon immer wissen wollte, wie man Filme wirklich macht, sollte sich *Abgedreht* nicht entgehen lassen.



**START: 03.04.08**

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

CARAMEL

**REGIE** Nadine Labaki

**FILMOGRAPHIE**

Debüt

**BUCH** Nadine Labaki  
Jihad Hojeily  
Rodney Al Haddad

**JAHR** 2007

**LAND** Frankreich/Libanon



**DARSTELLER**

Nadine Labaki  
Yasmine Al Masri  
Joanna Moukarzel  
Gisèle Aouad  
Adel Karam  
Siham Haddad  
Aziza Semaan  
Fatme Safa

**KAMERA** Yves Sehnaoui

**MUSIK** Khaled Mouzanar

**LÄNGE** 95 min

**Bittersüß, aber nicht klebrig: Caramel ist eine köstliche Komödie um eine Gruppe Frauen, die in einem Beiruter Schönheitssalon über Männer, Sex und andere Katastrophen tratschen.**

Beirut, Libanon. Da kommen einem zuerst Kriegsbilder in den Sinn, zerbombte Häuser, traumatisierte Soldaten und weinende Frauen. Auch wenn der Bürgerkrieg 1990 offiziell beendet wurde, gehören Attentate und Angriffe des israelischen Militärs – wie im Juli 2006 auf den Flughafen – zum Alltag in der Millionenmetropole. Doch es gibt noch ein anderes Gesicht der Stadt, die früher als „Paris des Nahen Ostens“ bezeichnet wurde: das einer lebendigen, lebensfrohen und vielfältigen Metropole. Und dieses Gesicht zeigt Nadine Labaki, die 1974 in Beirut geborene Regisseurin und Hauptdarstellerin in ihrem ersten Kinofilm *Caramel*.

Layale ist 30, Christin und hat einen gut laufenden, aber etwas runtergekommenen Schönheitssalon in Beirut. Ihr Lover Rabih ist dummerweise Muslim und noch dazu verheiratet. Deshalb können sie sich immer nur für einen Quickie in der Mittagspause treffen, ein Hupen vor dem Salon und gleich danach ein Telefonklingeln sind ihr Zeichen. Eines Tages kommt dessen Frau zum Epilieren in den Salon – wo das titelgebende *Caramel* zum Einsatz kommt – und Layale stellt fest, daß ihre Rivalin ausgesprochen sympathisch ist.

Auch die anderen Frauen im „Si Belle“ haben ihre Probleme mit der Liebe: Nisrine ist Muslimin und soll heiraten und weiß nicht, wie sie vor dem

Zukünftigen verbergen soll, daß sie keine Jungfrau mehr ist. Jamal fällt es sichtlich schwer, mit dem Älterwerden klar zu kommen und Nesthäckchen Rima ist irritiert, daß sie vor allem dieser geheimnisvollen schönen Frau so gern die Haare wäscht. Und dann ist da noch Rose, die Schneiderin von nebenan, die sich um ihre senile Schwester kümmert und unverhofft die erste Liebe findet. Im Mikrokosmos des Schönheitssalons sind die Frauen unter sich und tauschen sich über die wirklich wichtigen Dinge des Lebens aus: Liebe, Männer und natürlich ihr Aussehen.

Die kleinen Tricks im Alltag: Wasserhahn im Bad aufdrehen, um das geheime Handygespräch zu übertönen, Haare bändigen und Bluse zuknöpfen, um die muslimische Verwandtschaft nicht zu verschrecken. Die Frauen von Beirut wissen sich ganz gut zu helfen, um im männerdominierten Krisenherd weibliche Gelassenheit walten zu lassen. Politik findet in *Caramel* zwar nicht statt, politisch ist der Film aber gerade deswegen: Er thematisiert, was es im Libanon offiziell nicht gibt. Eine Liebeskomödie und ein Film über die weibliche Sicht der Dinge.

Labakis mit Laiendarstellern besetzter Ensemblefilm inszeniert Beirut als eine in Goldbraun getauchte und mit Tangomusik untermalte, bitter-süße Utopie. Ist aber vor allem eine Hommage an die Frauen des Libanon, ihren Witz, ihre Schönheit und ihren Stolz. Wie bei einem perfekten Dessert bleibt man am Ende mit der Sehnsucht nach mehr zurück.

# UP! UP! TO THE SKY!

START: 10.04.08

REGIE Hardi Sturm

## FILMOGRAPHIE

2004 Feuer  
2005 Nachtasyl



## DARSTELLER

Max Riemelt  
Katja Riemann  
Armin Rhode  
Anneke Kim Sarnau  
Charly Hübner

BUCH Hardi Sturm

JAHR 2008

LAND Deutschland

KAMERA Philipp Sichler

MUSIK Dürbeck & Domen

LÄNGE 100 min

**Eine blonde Frau radelt lachend durch ein Maisfeld, ihr bedrucktes Stoffkleid weht im Fahrtwind. Deutschland ein Märchen aus Blumenwiesen, Klinkerhäuschen zwischen Deichen und der Atmosphäre der 50er Jahre. Zwar spielt *Up! Up! To the Sky* in der Gegenwart, aber Kleidung, Autos, das Dorf und sogar eine Hamburger Kneipe im Retrolook geben dem Film eine unwirkliche, zeitlose Färbung, die der Handlung gut steht. Denn unwirklich ist auch hier das Stichwort.**

Inmitten dieses Idylls bereitet ein junger Mann namens Arnold seine Abreise vor. Dorthin, wo er seinen Vater vermutet, der einst als Fremder ohne Namen ins Dorf kam. Dorthin, wo er glaubt, selbst hinzugehören – ins Weltall. Mit einem selbstgebauten Flugapparat! Seine Mutter, die fast zu jung wirkende Katja Riemann, verwöhnt und hütet ihn und versucht das Schlimmste zu verhindern. Darin wird sie unterstützt von ihrem ergebenen Jugendfreund, einem sensiblen Landarzt, dessen dauerndem Werben sie nicht nachgibt, da sie das Verschwinden von Arnolds Vater auch nach zwanzig Jahren noch nicht verwunden hat.

Als Arnolds Verhalten den Zorn des Dorfes gegen die Familie schürt, wird er sicherheitshalber in die psychiatrische Klinik vor Ort eingewiesen und nun müssen die Ärzte entscheiden, ob er weiter an seinem Flugapparat arbeiten darf.

Hier wird ein Märchen erzählt, das es nicht so genau nimmt mit den Zwängen der Logik und unserer Gegenwart. Ein Märchen, das sich vor allem für das Glück seiner Protagonisten interessiert und da gibt es viel zu klären: so ist sich Arnolds junge Ärztin ihrer Liebe zu ihrem Verlobten nur noch sehr unsicher, die Mutter trauert einem offensichtlichen Phantom nach und der Landarzt schmachtet sie hündisch an. Und Arnold – der möchte nur zu seinem Vater ins All, ansonsten wirkt er fast unbeteiligt und blickt mit Unverständnis auf seine Umgebung, als reiner Tor. Doch momentweise blitzen ungewöhnliche Fähigkeiten des jungen Mannes auf und eine Selbstgewißheit, die seine Ärztin stutzig macht. Und da ist dieses elektrische Kribbeln, das Arnold weitergibt ... Sie beschließt, das Rätsel abseits wissenschaftlicher Methoden zu lösen. Was sie und Arnold einander näherbringt und über die Fragen und Sehnsüchte aller Beteiligten entscheiden wird.

Und wie es sich für ein Märchen gehört, wachsen die Menschen über sich hinaus, zeigen ihr wahres Gesicht, trauen sich etwas und erfahren ihre Strafe oder finden ihre Bestimmung. Das mag in einem Fall ungewöhnlich sein, vorhersehbar in einem anderen. Für beides ist hier Platz. Und so ist *Up! Up! To the Sky* ein schön bebildeter Film, der in Ausstattung und Inhalt augenzwinkernd das westdeutsche Kino der 50er Jahre – einst als „Opas Kino“ tituiert – nachempfindet.

EIN FILM VON VALERIA BRUNI TEDESCHI



FESTIVAL DE CANNES  
FESTIVAL INTERNATIONAL DU FILM

Valeria Bruni Tedeschi  
Noémie Lvovsky  
Mathieu Amalric  
Louis Garrel  
Valeria Golino  
Marisa Borini

„Komisch, intelligent, einfühlsam,  
eine brillante Komödie im Geiste  
Woody Allens.“ PARIS MATCH

# actrices

... oder der Traum aus der Nacht davor

reunite

val burun

reunite

reunite

[www.actrices-der-film.de](http://www.actrices-der-film.de)

reunite

reunite

reunite

reunite

**Ab 17. April im Kino!**



**JACK BLACK**  
**MOS DEF**  
DANNY GLOVER

AB  
3. APRIL  
IM KINO!



58<sup>te</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin

**ABGEDREHT**

Großer ABGEDREHT Film Contest  
Mitmachen unter: [www.abgedreht.myvideo.de](http://www.abgedreht.myvideo.de)

**START: 10.04.08**

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

# TÖDLICHE ENTSCHEIDUNG

OT: Before the Devil Knows You're Dead

**REGIE** Sidney Lumet

## FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1957 Die 12 Geschworenen

1959 Der Mann in der Schlangenhaut

1964 Der Pfandleiher

1971 Der Anderson-Clan

1976 Network

1989 Family Business

1999 Gloria

**BUCH** Kelly Masterson

**JAHR** 2007

**LAND** USA



## DARSTELLER

Philip Seymour Hoffman

Ethan Hawke

Albert Finney

Lisa Tomei

Rosemary Harris

Brian F. O'Bourne

**KAMERA** Ron Fortunato

**MUSIK** Carter Burwell

**LÄNGE** 117 min

Sidney Lumet gehört zu den schon zu Lebzeiten legendären Regisseuren des US-amerikanischen Mainstream-Kinos. Oft in New York City fern üblicher Hollywood-Glätte gedreht, sind viele seiner in den letzten fünf Jahrzehnten entstandenen Spielfilme zu Klassikern des anspruchsvollen, gesellschaftskritischen Kinos geworden.

Seit fast zwanzig Jahren allerdings hatte er keinen wirklich großen Film mehr realisiert. In seinem 84. Lebensjahr überrascht er nun mit einem Meisterwerk.

Die Story erscheint zunächst klein: Zwei Brüder planen, den Laden der Eltern auszurauben. Schnell soll es gehen, unblutig, zusätzlich lukrativ dadurch, daß nicht allein die Beute Gewinn verspricht, sondern die Entschädigung der Versicherung ebenfalls. Doch es funktioniert nicht. Das kleine, vermeintlich saubere Verbrechen wird zu einer riesigen blutbefleckten Katastrophe, die das Leben nahezu aller Beteiligten zermalmt. Selbst wer überlebt, landet auf der Verliererseite, im Schatten eines nur noch dreckigen Daseins.

Mit Lust an listiger Verschachtelung erzählt Sidney Lumet das Drama als Puzzle. Feingeistige Verweise enthüllen dabei unaufdringlich doch unübersehbar die sozialen Ursachen des persönlichen Scheiterns. Dazu braucht es keine hektischen Schnitte, keinen dröhnenden Soundtrack, keine ausufernden Gewaltsequenzen. Sidney Lumet setzt auf kluge Dialoge, Bilder, die das Ge-

schehen nicht nur plan spiegeln, sondern mit geschickten Schlüsselmomenten vorantreiben, und – allem voran – exzellenten Schauspielern.

Es waren oft die Bedeutendsten des US-amerikanischen und europäischen Kinos, die er zu Höchstleistungen geführt hat. Diesmal verpflichtete er erneut ausgewiesene Könner: Philip Seymour Hoffman und Ethan Hawke spielen die kriminellen Brüder, Marisa Tomei verkörpert die Frau zwischen Beiden, Albert Finney und Rosemary Harris sind das Elternpaar. Hier ist in jedem Augenblick Schauspielkunst vom Feinsten zu bewundern.

Star des Films ist Philip Seymour Hoffman, der wieder eine erstaunliche Leistung bietet. Er verkörpert einen längst schon über die so genannten besten Jahre hinaus gekommenen Mochteger-Lebemann, der nichts als ein den verschiedensten Süchten verfallener armseliger Kleingeist ist. Hoffman agiert einem Chamäleon gleich: Jede Szene zeigt eine andere Farbe des von ihm Dargestellten, ohne daß dies je aufgesetzt wirken würde. Es schaudert einen.

Im Original heißt der Film *Before the Devil Knows You're Dead*. Der Titel wurde einer irischen Volksweisheit entlehnt: *May you be in heaven half an hour, before the devil knows you're dead*. Dem entsprechend macht Lumet dem Publikum die Hölle mit einem Thriller der Extraklasse heiß – und versetzt es ins Paradies wirklicher Kinokunst.

# MR. SHI UND DER GESANG DER ZIKADEN

OT: A Thousand Years Of Good Prayers

START: 10.04.08

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE Wayne Wang

## FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1982 Chan ist verschwunden  
1993 Töchter des Himmels  
1995 Blue in the Face  
1997 Chinese Box  
2002 Manhattan Love  
2007 The Princess of Nebraska

BUCH Yiyun Li

JAHR 2007

LAND USA/Japan



## DARSTELLER

Henry O.  
Faye Yu  
Vida Gharemani  
Pasha Lychnikoff

KAMERA Patrick  
Lindenmaier

MUSIK Lesley Barber

LÄNGE 83 min

**Eine langsam erzählte kleine Geschichte voller Melancholie und Altersweisheit. Mr. Shi reist zum ersten Mal in die USA, um seine frisch geschiedene Tochter Yilan zu besuchen, die dort bereits seit 12 Jahren lebt. Amerika gefällt dem verwitweten Pensionär aus Peking auf Anhieb.**

Bereits auf dem Flughafen, beim Warten auf die Koffer, die einzeln und abgezirkelt wie die Zeilen eines Gedichts auf das Laufband purzeln, vertraut er seiner Tochter an, wie nett er die Amerikaner findet. *Zieh keine voreiligen Schlüsse* sagt die Tochter knapp. Wir sind gewarnt, trotzdem geht die Geschichte in eine andere Richtung. Die einzigen freundlichen Menschen, mit denen er richtig reden kann, sind in der Tat Amerikaner. Mit der Tochter ist jedes Gespräch mühsam. Mr. Shi macht sich Sorgen, will, daß seine Tochter wieder heiratet, denkt, sie sei verlassen worden von ihrem chinesischen Ehemann, der wieder nach China zurückkehrte. Eine Aussprache zwischen den beiden scheint unmöglich. Im Park, auf einer Parkbank, finden die für Mr. Shi wichtigen Gespräche statt, mit einer Frau aus dem Iran, die ebenso wie er nur die eigene Muttersprache gut kann. Trotzdem verstehen sich die beiden großartig. Ihr erzählt er, daß er in der amerikanischen Zeitung mit Hilfe des Wörterbuchs las, Zikaden würden 17 Jahre in der Erde schlafen, einen Sommer lang singen und dann sterben. Glück ist eben kurz. Wie ist Amerika? Ganz köstlich die Szene vom Besuch der

Mormonen bei Mr. Shi, dem sie die Worte des Propheten verkünden wollen. Mr. Shi zitiert Karl Marx. Immer wieder findet Wayne Wang, der 1949 in Hongkong geborene amerikanische Regisseur, witzige und aberwitzige Untertöne. So hat Mr. Shi den Koffer, mit dem er aus Peking kam, mit dem signalroten Halstuch der Roten Garde am Griff markiert, dem Pioniertuch seiner Jugend, er mag einfach nicht, wenn Sachen unbenutzt rumliegen, erklärt er. Schließlich wird das unterkühlte Verhältnis zwischen Vater und Tochter aufgebrochen. Wir erfahren, daß die Partei ihm übel mitgespielt hat, daß er seine Arbeit als Raketenbauer verlor, wegen einer angeblichen Liebesgeschichte mit einer Arbeitskollegin – eine Episode, die auch das Leben der Tochter, prägte:

*Man muß dreihundert Jahre lang beten, um mit jemand in einem Boot über einen Fluss zu gelangen, aber dreitausend Jahre lang, um mit eben diesem Jemand das Kissen zu teilen, überall auf der Welt, mit dieser chinesischen Spruchweisheit schickte sie den Geliebten zu Frau und Kind zurück. Weich und zurückhaltend ist die Sprachmelodie des Films. Ein Genuß, daß der Verleih sich entschlossen hat, den Film mit deutschen Untertiteln ins Kino zu geben. Und so erleben wir diese „Ausgesetzten auf den Bergen des Herzens“ in ihrer eigenen Sprache und verstehen ganz viel über Einsamkeit, Fremdsein und – Warmherzigkeit.*



**START: 17.04.08**

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

# ACTRICES...

ODER DER TRAUM AUS DER NACHT DAVOR

**REGIE** Valeria Bruni-Tedeschi

## FILMOGRAPHIE

2003 Eher geht ein Kamel  
durchs Nadelöhr

**BUCH** Valeria Bruni-Tedeschi

**JAHR** 2007

**LAND** Frankreich



## DARSTELLER

Valeria Bruni-Tedeschi  
Noémie Lvovsky  
Agnès de Sacy  
Mathieu Amalric  
Valeria Golino

**KAMERA** Jeanne Lapoirie

**LÄNGE** 107 min

**Et voilà ein wahrer Frauenfilm, auch wenn Woody Allen Pate gestanden hat. Und das nicht nur, weil es um Frauen geht und er hauptsächlich von Frauen gemacht wurde.**

Was bei Almodovar zum Prototypen einer hysterisch überkandidelten Frau am Rande des Nervenzusammenbruchs geworden wäre, wird bei Valeria Bruni Tedeschi (Buch/Regie/Hauptdarstellerin Marcelline) zur komplexen und tragikomischen Studie einer Schauspielerin zwischen Leben, Rolle und Kunst.

Gleich zu Anfang das schönste Bild: Ein Konzertflügel, der wie ein riesiges verschnürtes Tier zwischen den Fassaden einer Pariser Wohnsiedlung hin und her pendelt, versetzt den Zuschauer sogleich in den taumelnden, instabilen Seelenzustand seiner Besitzerin Marcelline, eine Pariser Schauspielerin, Single, kinderlos und kurz vor ihrem 40. Geburtstag. Wie sie mit ihrer Mutter verzweifelt versucht, vom Balkon aus den Kranführer ins richtige Stockwerk zu dirigieren, scheint geradezu symbolhaft für den Versuch, ihrem Leben eine Richtung zu geben.

Und weil sie sich gerade mal wieder von einem ihrer entscheidungsarmen verheirateten Liebhaber getrennt hat, bekommt das Pendel noch eine andere Bedeutung: *Ihnen bleibt nur noch wenig Zeit, wenn Sie ein Kind wollen – Ihr Testosteronspiegel steigt rapide* erklärt die Gynäkologin gnadenlos und bringt dem Theaterstar den nächsten

Schlag bei. Wenn nur Mutti den Mund halten würde! Ihre Ratschläge für richtiges Verhalten in der Beziehung sind nicht nur abwegig, sie rühren auch noch an alte neue Wunden.

Eine Schauspielerin ist eben keine normale Frau! Besteht ihr Leben nicht aus vielen Leben, beherbergt ihr Körper nicht unzählige Figuren, muß ihr Kopf, Herz, Hirn nicht frei sein für die Erforschung und Aneignung komplexer Charaktere und Psychen – wie soll man da die Realität bewältigen?

Ausgangspunkt der emotionalen Theater-im-Film-Handlung ist das wahre Leben: Valeria Bruni Tedeschi wurde zu Beginn ihrer Karriere während der Proben umbesetzt – ihre Rolle der Natalja Petrowna aus Turgenews ***Ein Monat auf dem Lande*** bekam ausgerechnet die Regieassistentin – was für ein Trauma! Bruni Tedeschi stellt nun die Proben zu eben diesem Stück in den Mittelpunkt ihres Films und holt auf diese Weise die ihr entgangene Rolle gründlich nach – inklusive dem Abwatschen pseudo-avantgardistischer Regisseure!

Präzis beobachtet der Film, wie sich Marcelline und ihr Rollen-Ich gegenseitig durchdringen, inspirieren, miteinander kämpfen, und sich gegenseitig fertigmachen: Wer ist verliebt in den blutjungen Hauslehrer im Stück? Marcelline oder ihre Rolle? Als dann auch noch die leibhaftige Natalja Petrowna auftaucht und ihr den schönen Eric streitig machen will, ist das Probenchaos perfekt...

Vorpremiere am 10.4. im **Cinema Paris**

CRICRI

REGIE Christian Görlitz

FILMOGRAPHIE  
Debüt

BUCH Christian Görlitz

JAHR 2008

LAND Deutschland



DARSTELLER

Maxim Mehmet  
Andreas Schmidt  
Anna Fischer  
Susanne Lothar  
Heinz Strunk

KAMERA Andreas Höfer

MUSIK Jeo Mezei  
Heinz Strunk

LÄNGE 100 min

**Hier kommt endlich die ultimative Wessi-Vorwende-Komödie: schrecklich schön und furchtbar lustig!**

Nach dem Bestseller von Heinz Strunk entstand ein Film, der ebenso schrill wie schonungslos die 80er Jahre geißelt, und zwar in all ihren grauisigen Facetten: Heinz, musikbegeistert, aber notorisch schüchtern, lebt mit seiner Mutter im öden Hamburger Umland.

Mit der Band „Tiffanys“ reist er als Saxophonist von Dorf zu Dorf – ein Festsaal ist wie der andere, die schunkelnden Spießer sind überall gleich, ebenso die Schweinekoteletts vor dem Auftritt, die Musikwünsche besoffener Männer und kreischender Frauen und natürlich die dämlichen Sprüche von Bandleader Gurki. Doch Heinz hat hochfliegende Pläne, zumindest für einen pickligen und komplexbeladenen Provinzler wie ihn: Er möchte berühmt werden oder wenigstens endlich mit einer Frau ins Bett.

Brutalst möglich präsentieren sich deutsche Wirklichkeit und männliche Adoleszenz. Bei aller Bissigkeit wahrt die Satire einen warmherzigen Ton. Hier geht's nämlich nicht um Gut und Böse, richtig oder falsch, sondern um das Leben an sich. Und das ist nun mal verdammt ungerecht und kompliziert – besonders wenn man jung, männlich und nicht gerade hübsch ist.

Was Christian Görlitz (Buch, Regie) aus dem Stoff gemacht hat, beweist seinen erfreulich skrupel-

losen Humor, dabei aber so viel Grundsensibilität und Sinn für hammerharten Realismus, daß schmerzhafteste Erinnerungen an längst vergessene geglaubte Dorffeste und Familienfeiern erwachen. Dazu trägt auch das prächtig abscheuliche 80er Jahre-Design bei: Resopal und Glitter, braun-oranger lodernde Tapetenmuster, Vokuhila und Lady Di-Föhnfrisuren. Der feine Soundtrack zwischen trashigem Pop-Gequäke und bedauerlichen Evergreens komplettiert die Stimmung aufs Feinste. Vor diesem grellen Hintergrund liefern alle Darsteller Ganzleistungen.

Susanne Lothar überzeugt einmal mehr als tragische Gestalt. Sie ist Heinz' depressive Mutter – eine tödlich verletzte, zarte Frau. Dem talentierten Maxim Mehmet gelingt es als junger Heinz, den liebevollen Sohn genauso überzeugend zu spielen wie den verhinderten Frauenhelden und ehrgeizigen Musiker. Großartig auch Andreas Schmidt, der wieder richtig fies sein darf. Sein Gurki ist bedrückend glaubwürdig: widerlich witzig und ekelhaft professionell – ein desillusionierter Musiker. Alle sind sie gescheitert, alle außer Heinz. Der arbeitet hartnäckig daran, irgendwann eine Chance zu bekommen. Heinz Strunk selbst kommentiert die Geschichte seines jüngeren alter ego, eines unbeirrbaren Optimisten, der die Hoffnung nicht verlieren mag.

Ein intelligenter Film, tragisch und schön, häßlich und komisch. Beinahe wie das Leben, aber viiiiel lustiger.





Max  
RIEMELT

Anneke Kim  
SARNAU

Katja  
RIEMANN

Armin  
ROHDE

# Up! Up! To the Sky

Ein Film von  
Hardi Sturm

ZORO Film zeigt eine schneider-gross Filmproduktion UP! UP! TO THE SKY

MAX RIEMELT ANNEKE KIM SARNAU KATJA RIEMANN ARMIN ROHDE in einem Film von Stephan Kampwies, Charly Hilmer, Dietmar Maus, Hildegard Lena Kuhlberg. Uwe Rohde Buch u. Regie Hardi Sturm. Regieassistenz Philipp Seidler. Szenen Antje Zynga. Musik Dörbeck & Doloren. Das Produktionsteam schneider-gross Filmproduktion GmbH in Kooperation mit der Norddeutschen Rundfunk gGmbH durch Filmförderung Hamburg, Deutscher Filmförderfonds DFFF, MSH Gesellschaft zur Förderung audiovisueller Werke in Schleswig-Holstein mbH, nordmedia, Filmförderung Nordrhein-Westfalen. Vertrieb und Distribution bei Alibonno Records.



[www.schneider-gross.com](http://www.schneider-gross.com)

[www.zorofilm.de](http://www.zorofilm.de)

START: 24.04.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

# DER FLIEGENDE HÄNDLER

OT: Le fils de l'épicier

REGIE Eric Guirado

FILMOGRAPHIE

2002 Quand tu descendras du ciel

BUCH Eric Guirado

Florence Vignon

JAHR 2007

LAND Frankreich



DARSTELLER

Nicolas Cazalé, Clotilde Hesme, Daniel Duval, Jeanne Goupil, Stéphane Guérin Tillié, Liliane Rovère, Paul Crauchet, Chad Chenouga, Benoît Giros, Ludmila Ruoso

KAMERA Laurent Brunet

MUSIK Christophe Boutin

LÄNGE 96 min

**Ob es wohl viele Menschen gibt, die unglücklich sind – aber denen wir es nicht ansehen? Antoine (30) sehen wir es jedenfalls an. Nur er selbst, scheint nichts von seinem Leid zu wissen.**

Er lebt mehr schlecht als recht vor sich hin. Seit zehn Jahren ist er aus dem Elternhaus fort; *nichts wie weg*, aber außer *Großstadt* ist ihm seitdem nichts mehr eingefallen.

Er hopst von einer Stelle zur anderen, er hat seine Umzugskisten noch nicht ausgepackt; er traut sich nicht, seiner netten Nachbarin Avancen zu machen und sein einziger Freund scheint der Einzelhändler von unten zu sein. Er ist ziemlich unten angekommen.

Und dann wird auch noch sein Vater von einem Herzinfarkt niedergestreckt. Es sieht also nicht gut aus – auch nicht für Antoine. Mit größtem Widerwillen wird er seiner Mutter im Heimatkaff helfen. Nie wieder wollte er dort hin, auch nicht seinen Bruder wiedersehen. Dort führen die Eltern einen kleinen Laden mit großem Sortiment und weil der Umsatz nie ausreichte, fuhr der Vater täglich mit dem Lieferwagen über die Dörfer – ein fliegender Händler. Einer der seinen Job mit Hingabe machte und bei seinen Kunden auch weiterhin in hohem Ansehen steht.

Die staunen nicht schlecht, als plötzlich der ungeduldige, barsche Antoine auftaucht. Aber was kümmern ihn die kleinen Leiden der Dorfbewohner, ihr Klatschinteresse, ihre Lust auf *small talk*?

Wozu sollte er ihre besonderen Bedürfnisse befriedigen? Es ist ihm alles zu viel. Doch er braucht das Geld – großzügig hat er das noch nicht verdiente Geld verschenkt.

Wie diese ungeliebte Aushilfstätigkeit den mürrischen, manchmal fast unsympathischen Antoine dann doch ändert, das erleben wir hautnah und ehrlich mit. Und auch wenn wir mal die Flinte ins ländliche Korn werfen wollen – wie die nette Nachbarin Claire, so geben wir ihm (genauso wie sie) gerne noch eine Chance. Einiges gibt ihm nach und nach zu denken und er merkt, daß er seine Umwelt beeinflussen kann. Positiv.

„Sicher ein bunter, geglätteter Südfrankreich-Film, der mir im BerlinerMärzGrau gerade rechtzeitig kommt“ dachte ich bei der Durchsicht der Presseunterlagen. Erst etwas erstaunt und dann immer zufriedener nahm ich von diesem Bild Abschied. Hier ist mögliches reales Leben eingefangen und als Zuschauer fühlte ich mich nicht gefoppt, wie so oft, wenn es gar zu unwahrscheinlich wird. Und Südfrankreich ist natürlich schön und bunt.

Nach der Hälfte des *Fliegenden Händlers* entschloß ich mich, auf dem Heimweg eine Flasche Fernet-Branca zu kaufen. Der Kräuterbitter schmeckt genauso, wie es die Gesichter im Film vermuten ließen. Erst schrecklich, aber dann überträgt der Schnaps etwas Besonderes.

Wie im Film und wie der Film und der wirkt auch ohne Alkohol.

Preview am 21.4. 20.00 Uhr im *Cinema Paris*

REGIE Ayat Najafi  
David Assmann

FILMOGRAPHIE  
Debüt

BUCH Ayat Najafi  
David Assmann

JAHR 2007

LAND Deutschland



KAMERA Anne Misselwitz  
Niclas Reed  
Middleton

MUSIK Nico Schabel

LÄNGE 86 min

**Marlene hat einen Traum: Sie möchte mit ihrem Kreuzberger Fußballteam BSV AL-DER-SIMPOR gegen die iranische Frauennationalmannschaft spielen. Der Haken: Aus politisch-religiösen Gründen durfte das Team aus dem Nahen Osten noch nie offiziell antreten.**

So will es das Regime. Marlene nicht. Es beginnt ein Kampf gegen mannshohe Windmühlen, windige Ausreden und die Politik des kleinen Geistes.

Der Iran präsentiert sich in Teilen als durchaus modernes Land. Das gewaltigste Stadion Asiens, Großstadtverkehr und Playstation sind allerdings eingebettet in eine streng verquarzte Männerwelt. Und die Wege der Herren sind unergründlich! Wer jemals im Strudel sinnfreier Behördengänge seine Laune zu verlieren drohte, kann sich die um internationale Diplomatie ergänzte Bonusvariante ohne Aufwand vorstellen. Ein verbotenes Spiel, soll eben ein verbotenes Spiel bleiben. Nicht unerwartet wird also die schönste Nebensache der Welt bald zum Politikum.

Die Befindlichkeiten iranischer Beamter und die politische Großwetterlage stellen Marlene und ihren Mitstreitern immer wieder Beine. Ob kleine Schubser oder die fiese Grätsche von hinten: den Kreuzberger Visionären wird das Spiel vor dem Spiel nicht leicht gemacht. Doch trotzig bleiben die Berlinerinnen am Ball. Frei dem Motto folgend „*Ick religion dir auch gleich eine!*“ beginnt der Drahtseilakt zwischen diplomatischem Geschick und frecher Hartnäckigkeit.

*Football Under Cover* ist ein Film mit viel Nähe und Authentizität: Dokumentarisch bebildert, aber durch die realen Ereignisse mit einem spannenden Handlungsstrang versehen. Immer wieder werden Hintergründe der Spielerinnen eingefangen. So klebt die iranische Nationalspielerin Niloofer David-Beckham-Poster gegen die Wand und träumt vom Zusammenspiel mit dem fremdgläubigen Fußball-Popstar. Auch für die Kreuzbergerinnen eröffnen sich neue Horizonte. Kopftuch und Kopfball, antiquierte Moralvorstellungen und moderner Fußball prallen aufeinander. Durch Tore soll eine neue Welt betreten und dabei weitere Türen geöffnet werden.

Nicht viel vermag der Sport mit einem Spiel zu bewegen. Doch er bietet eine Bühne, auf der der haarsträubende Sittenkodex Teherans nur ganz leise aus dem Off klingt. Als die Stimmung auf der ausschließlich mit Frauen besetzten Tribüne Fahrt aufnimmt, bemüht sich die regimenahe Stadionsprecherin mit Drohgebärden Luft aus der Party zu lassen. Doch die Kritik wird weggesungen. Der Stein ist ins Rollen gekommen. Es gibt ein Unentschieden mit vielen Siegerinnen.

Was der amerikanische Wahlkampf mit „*change is possible*“ wohlsortiert anpreist, ist hier realpolitisch ins Leben gesetzt worden: Veränderung ist möglich und Hartnäckigkeit wird oft belohnt – ob im Sommermärchen oder bei 1001 Nacht.



**START: 24.04.08**

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

# DIE GESCHWISTER SAVAGE

OT: The Savages

**REGIE** Tamara Jenkins

## FILMOGRAPHIE

1991 Fugitive Love

1998 Hauptsache Beverly Hills

**BUCH** Tamara Jenkins

**JAHR** 2007

**LAND** USA



## DARSTELLER

Philip Seymour Hoffman

Philip Bosco

Peter Friedman

Gbenga Akinnagbe

**KAMERA** W. Mott Hupfel III

**MUSIK** Stephen Trask

**LÄNGE** 113 min

**Als Kinder glauben wir wohl alle an die Unsterblichkeit unserer Eltern. In der Jugend wird der Irrtum klar. Sofort setzt die Verdrängung sein. Es wird schon nicht so schlimm, ist die gängige Devise. Natürlich kommt es anders.**

Von diesem „anders“ erzählt dieser unspektakuläre Spielfilm einfühlsam. Nicht am Reißbrett kalkulierter Gefühligkeit entstanden, sondern offenkundig aus Lebenserfahrung gespeist, beleuchtet Autorin und Regisseurin Tamara Jenkins den Prozeß letzter Abnabelung der Kinder von den Eltern, ohne dabei auch nur einmal in die Nähe eines sentimentalischen Seelenstriptease' zu geraten.

Die Geschwister Savage, Jon (Philip Seymour Hoffman) und Wendy (Laura Linney), meinen es gut mit ihrem Vater, auch wenn Beider Erinnerung an die Kindheit vor allem seinetwegen getrübt ist. Der alte Mann leidet an Demenz. Die Zwei holen ihn in ihre Nähe, raus aus der Heiterkeit Arizonas ins muffige Buffalo. Sie wollen die fehlende Sonne durch Liebe ersetzen. Doch da sie mit sich selbst nicht klar kommen, sind sie außerstande, dem Vater wirklich zu helfen. Immerhin: Die konfliktreiche Familienzusammenführung könnte dafür sorgen, daß die den Jahren nach erwachsenen Kinder, beide um die 40, endlich wirklich im Erwachsensein ankommen, bewußt Verantwortung wenigstens für sich selbst übernehmen können.

Viele Szenen, des erfreulicherweise so gar nicht geschwätzigen Films, spielen im Pflegeheim. Da

wird nichts beschönigt. Altern im Schatten von Krankheit hat nun einmal nichts Angenehmes. Dennoch bestimmt ein leiser Humor das Geschehen. Wenn Wendy versucht, das Grau-in-Grau der vermutlich letzten Tage ihres Vaters mit einem knallroten Kissen und dem geliebten Kater aufzumöbeln, ist das bei aller Tragik überaus komisch. Daß diese Komik nie ins Alberne abgleitet, ist neben der behutsamen Inszenierung und den trockenen Dialogen insbesondere den zwei Hauptdarstellern und Philip Bosco als Vater Lenny Savage zu danken.

Philip Bosco gehört seit bald fünf Jahrzehnten zu Hollywoods verlässlichen Nebendarstellern, die einem immer wieder in kleinen Rollen auffallen, die jedoch nie in die erste Garde aufsteigen. Mit der Interpretation des an Demenz leidenden Alten könnte sich das für den 77jährigen ändern. Laura Linney, für ihre Verkörperung der Wendy mit einer *Oscar*-Nominierung bedacht, und Philip Seymour Hoffman, 2005 für seine Darstellung des *Capote* mit dem *Oscar* ausgezeichnet, spielen mit der von ihnen gewohnten Klasse, die sich durch Sparsamkeit der Mittel auszeichnet. Ihre Zurückhaltung belegt wieder einmal, daß es meist die kleinen Gesten sind, die Großes sagen.

Ein Lächeln ist oft mehr als jedes aufwendige Geschenk – im Kino wie im wahren Leben.

**REGIE** Ludwig & Glaser  
Sven Taddicken  
Jakob Ziemnicki

**BUCH** Michael Proehl  
Jakob Ziemnicki  
Carsten Ludwig  
Oliver Ziegenbalg

**JAHR** 2008

**LAND** Deutschland



**DARSTELLER**

Jacob Matschenz, Ludwig Trepte, Cema! Subasi, Peter Kurth, Oktay Özdemir, Benjamin Höppner, Torsten Michaelis, Hannah Herzprung

**KAMERA** Daniel Möller,  
David Schultz, Kolja Raschke,  
Daniela Knapp

**MUSIK** Christoph Blaser  
Dirk Dresselhaus  
Steffen Kahles

**LÄNGE** 95 min

**Der 1. Mai in Berlin ist zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden. Eigentlich hat er kaum noch Gegner. Die Boulevardpresse hofft auf knallige Bilder und Schlagzeilen. Die Demoveteranen können in Barrikadenkampfnostalgie schwelgen. Und wenn das Wetter mitspielt, schmeckt das Bier gleich noch mal so gut und an der frischen Lust war man auch mal wieder.**

Es ist ein Ritual, auf das eigentlich niemand verzichten mag. So ist es nur folgerichtig, daß die Macher dieses Episodenfilms ihre drei miteinander verwobenen Geschichten rund um den Feiertag in Kreuzberg nicht politisch motivieren, sondern rein persönlich.

Da sind die Kleinstadtjungs Jacob und Pelle, die als Randaletouristen nach Berlin reisen, im Grunde aus Langeweile, auf der Suche nach dem großen Kick. Ziellost treiben sie zwischen Museumsbesuch, geplatztem Drogendeal und Demo, zwischen Aggressivität, Frust und Verletzlichkeit. Eine ungesunde Mischung – vor allem, wenn einer der beiden eine geladene Pistole bei sich hat.

Auf Action und Randalen ist auch der kleine türkische Bengel Yavuz aus. Er möchte unbedingt beweisen, daß er ein ebenso harter Junge ist wie sein Bruder und dessen Kumpels. Deswegen mischt sich unter die Demonstranten, mit dem erklärten Ziel, „*einen Bullen platt zu machen*“. Nur trifft er dabei auf den Alt-Linken Harry, der dem 1. Mai einen Schrein gebaut hat, mit einem Foto

des berühmten brennenden Bolle-Markts und seiner ersten geklauten Bierpulle, und alles kommt anders, mündet aber trotzdem in einem sinnlosen, absurden Gewaltausbruch.

Und dann ist da noch der traurige, ratlose Polizist Uwe. Seine Frau geht fremd, er kann an nichts anderes denken und gerät zwischen die Fronten. Es ist die beste Geschichte. Sie ist glaubwürdig und berührend. Hier hat der Film sein Zentrum und vor allem sein Herz.

**1. Mai** hat bei der letzten Berlinale die „*Perspektive Deutsches Kino*“ eröffnet. Es ist ein Gemeinschaftswerk von vier Regisseuren. Ein Experiment, das im Ergebnis überraschend homogen ist. Gedreht wurde mit wenig Geld vor Ort in Kreuzberg, während der Auseinandersetzungen zwischen Demoteilnehmern und Polizei. Nur die Szenen mit dem uniformierten Uwe wurden sicherheitshalber beim Karneval der Kulturen gefilmt. Authentisches Berlin-Flair ist also garantiert. Die einzige Vorgabe war: Die Geschichten sollen früh morgens am 1. Mai beginnen und in der Nacht darauf im Urbankrankenhaus enden. Alle Hauptfiguren erleben ihren Moment der Wahrheit und für jeden der vier wird sich am Ende des Tages das Leben verändert haben. Der 1. Mai dagegen wird wie jedes Jahr traditionell zwischen Mariannenplatz und Oranienstraße stattfinden. Hoffentlich bei schönem Wetter.

maxim  
mehmet

andreas  
schmidt

anna  
fischer



# fleisch ist meingemüse

eine landjugend mit musik

ab 17. april im kino



DER BESTSELLER VON HEINZ STRUNK - IM KINO



# FREISCHWIMMER

START: 08.05.08

REGIE Andreas Kleinert

## FILMOGRAPHIE

1989 Leb wohl Joseph  
1992 Verlorene Landschaft  
1995 Niemandsland  
1996/97 Im Namen der Unschuld  
1998 Wege in die Nacht

BUCH Thomas Wendrich

JAHR 2007

LAND Deutschland



## DARSTELLER

Frederick Lau  
August Diehl  
Fritzi Haberlandt  
Dagmar Manzel  
Alice Dwyer  
David Striesow  
Jürgen Tarrach

KAMERA Johann Feindt

LÄNGE 110 min

**Ein bitterböser Blick hinter gutbürgerliche Kleinstadtfassaden. Und siehe da: Wir können auch Thriller! Aus deutschen Landen fies auf den Tisch ...**

Zunächst wird das Publikum mächtig in die Irre geführt: Als braver Gutmenschen-Jugendfilm beginnt die Geschichte um den schwerhörigen Rico. Wenn er wenigstens den *Freischwimmer* schaffen könnte! Aber alle sind gemein zu ihm, und alle lieben Robert. Er ist der schnellste Schwimmer am Kafka-Gymnasium, ein gut aussehender Alleskönner. Doch dann stirbt der tolle, unbesiegbare Robert an einem vergifteten Eclair, das eigentlich Rico gehörte.

Womit sich umgehend die Frage stellt: Wer könnte ein Motiv gehabt haben, Rico zu töten? Die Suche nach dem Mörder beginnt, und Rico gerät in den Strudel einer Handlung, die immer neue Wendungen nimmt.

Rico hungert nach Liebe, aber statt dessen findet er überall nur Mitleid, denn schließlich wäre er beinahe gestorben. Kann er überhaupt noch einem Menschen trauen? Und wenn ja, wem? Alle sind verdächtig, vom Sportlehrer, der ein Verhältnis mit Ricos Mutter hat, bis zu Regina. Sie ist das schönste Mädchen der Stadt, und Rico ist in sie verknallt. Und was ist mit dem feinfühligem Lehrer Wegner? So beginnt ein Vexierspiel, in dem nichts ist, wie es scheint. Jeder hat ein düsteres Geheimnis, die ganze Stadt ist verstrickt in Intrigen. Es gibt keine Sicherheit, keine Gewißheit, denn in

jeder Ecke lauert das Böse, und mittendrin steckt Rico.

Mit garstigem Humor hält Andreas Kleinert einer scheinbar intakten Gesellschaft den Spiegel vor, in der kein Problem so groß ist, daß es sich nicht durch Abwarten von selbst erledigt. Notfalls wird es eben unter den Teppich gekehrt. Gelegentliche Ausflüge in die wilde Welt der Lüste werden gerade noch geduldet. Hauptsache ist, der schöne Schein bleibt erhalten. Jeder kennt jeden – aber wer ist eigentlich dieser Nachbar von nebenan? Welche finsternen Rätsel verbergen sich hinter den dünnmaschigen Gardinen der Bürgerfenster? Jeder hat etwas zu verbergen, und wer reinen Sinnes ist, muß sterben. Jeder kann Täter sein, und jeder ist irgendwann und irgendwie schon einmal schuldig geworden.

Die Besetzungsliste liest sich wie ein Who is Who? der angesagten Filmkünstler. Tatsächlich überzeugen die jungen Talente – Frederick Lau (Rico) und Alice Dwyer (Regine) – ebenso wie die arrivierten Fachkräfte Dagmar Manzel, August Diehl und Jürgen Tarrach.

Thomas Wendrich hat sich das perfide Spiel um unerfüllte Sehnsüchte, Schuld und Haß ausgedacht, das sich absichtsvoll jeder Genre-Zuordnung entzieht. Chapeau! Ein surrealer Spaß, nichts für schwache Nerven und für Menschen mit starkem Sicherheitsbedürfnis. Am besten läßt man sich überraschen. So wie:

START: 08.05.08

# DRAUSSEN BLEIBEN

REGIE Alexander Riedel

## FILMOGRAPHIE

2000 B-Movie  
2001 Nachtschicht

BUCH Alexander Riedel

JAHR 2007

LAND Deutschland



## MITWIRKENDE

Valentina Ilazicani  
Suli Kurban  
Diana Cisse  
Zulpi Kurba  
Burkibar Cisse.

KAMERA Martin Farkas

MUSIK Klaus Burger  
Matthias Schneider Hollek

LÄNGE 84 min

Bei den Hofer Filmtagen sprach es sich beim Bratwurstgeflüster schnell herum: In *Draußen bleiben* müssen alle rein. Ein Dokumentarfilm, der im Asylbewerberheim spielt, das klingt ja zunächst nach dem Sex-Appeal von Guido Knopp, aber dann entpuppt sich dieser Film als ein Geschenk für das deutsche Kino.

Eine Geschichte über zwei junge Frauen auf der Schwelle zwischen illegal und schießegal, Kindsein und Frausein, Lebensfrust und Lebensfreude.

Valentina steht vor dem Spiegel, ruft „Fuck you!“, übt mit dem Mittelfinger die richtige Dynamik der Geste und muß lachen. „Was machst Du?“, fragt ihre Freundin Suli aus dem Off. Ganz klar: Valentina versucht, ihren Mittelfinger effektiv einzusetzen, denn das ist besser, als wenn sie ihre Fäuste benutzt.

Valentina und Suli sind die Heldinnen in *Draußen bleiben* – wahre Heldinnen: Zwei junge Frauen, die als Kinder nach Deutschland gekommen sind und jetzt versuchen, ein Münchner Asylbewerberheim ihr Zuhause zu nennen. Suli ist geduldet in Deutschland, Valentina nicht wirklich. Alle zwei Monate verlängern die Behörden für ein paar Wochen den Aufenthalt ihrer Familie. Zeit, die Valentina nutzt, ihren Platz im Leben zu suchen, zu kicken, mit der Clique abzuhängen, sich mit der Polizei anzulegen, oder sich vorzunehmen, daß jetzt alles anders werden muß.

Gemeinsam mit ihren Freundinnen, Brüdern und Eltern gehören die beiden zu einer Anderswelt,

die wir als Durchschnittsdeutsche noch nie betreten haben. Familien aus Albanien, China, verschiedenen Staaten Afrikas und wer-weiß-woher wohnen mitten in München. Ihr Zuhause ist ein Hühnerstall-gleicher, grauer Bau; die Küche erinnert an Jugendherbergen aus den 60ern, alle Würde wäre perdu, würden die Bewohner sie nicht täglich selbst herstellen.

*Draußen bleiben* zeigt Valentina und Suli aber nicht als Opfer, sondern Menschen, deren Persönlichkeit durch die Kamera aufstrahlt. Regisseur Alexander Riedel hat sich monatelang das Vertrauen der Mädchen und ihrer Mitbewohner erarbeitet, hunderte von Gesprächen und Fotos gingen den Dreharbeiten voraus, und genau dieses Vertrauen schafft die Grundlage für *Draußen bleiben*, der kein Themenfilm „über“ zwei Asylbewerberinnen ist, sondern ein Kinofilm mit ihnen.

Riedel und sein Kameramann Martin Farkas haben mit zwei Kameras gearbeitet: Die Totalen (und Räume) haben sie mit der 16mm-Kamera regelrecht komponiert, perfekt kadriert, mitreißend fotografiert, den Mädels aber mit der beweglichen HDV-Cam allen Freiraum und jede Spontaneität gelassen. So wirken die Bilder, als stammten sie aus einem Visconti-Film: sie beschreiben das Leben der Asylsuchenden Valentina und Suli und lassen den jungen Frauen doch ihr Geheimnis, gerade so als wäre sie die Heldinnen eines Spielfilms.

Wahrlich ein Geschenk für das deutsche Kino.

## Charlottenburg



**Broadway A-D**  
☎ 26 55 02 76  
Tautenzienstr. 8, 10789 Berlin



SR / 4K / 3D (A) / 3D (S) / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 114 / 85 / 64  
 ☎+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26 U Kurfürstendamm U1, U9  
 ☎+U Wittenbergplatz U1, U2, U3 Europa-Center BUS M19, M29, M46, N1, N2, N3, N26



**Cinema Paris**  
☎ 881 31 19  
(www.cinema-paris.de)  
Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin



SR-D / DTS / 3D / 3D (S) / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 125  
 U Uhlandstraße U1 BUS 109, 110, X10, M19, M29, N10,  
 ☎ Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



**Delphi Filmpalast**  
☎ 312 10 26  
(www.delphi-filmpalast.de)  
Kantstraße 12a, 10623 Berlin



SR-D / DTS / SDDS / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 784  
 ☎+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26  
 U Kurfürstendamm U1, U9 ☎ Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



**Babylon A + B**  
☎ 61 60 96 93  
Dresdener Str. 126, 10999 Berlin

SR-D (A) / 3D (B) / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 192 / 72

U Kottbusser Tor U1, U8 BUS 140, N1, N8, N40  
 Adalbertstr./Oranienstr. BUS 140, M29



**Yorck und New York**  
☎ 78 91 32 40  
Yorckstraße 86, 10965 Berlin



SR-D / 4K / 3D (S) / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 228 / 95  
 U Mehringdamm U6, U7 BUS 140, 248, M19, N6, N7, N42



**Neues OFF**  
☎ 62 70 95 50  
Hermannstr. 20, 12049 Berlin



SR / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 193

U Hermannplatz U7, U8 BUS 171, 194, 344, M29, M41, N7, N8, N40



**Passage 1-4**  
☎ 68 23 70 18  
Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin



SR-D (1) / 3D (2-4) / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 220 / 56 / 69 / 48

U Karl-Marx-Straße U7 BUS N7



**Rollberg 1-5**  
☎ 62 70 46 45  
Rollbergstr. 70, 12049 Berlin

SR-D / 4K / 3D (S) / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 150 / 113 / 89 / 67 / 44

U Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8



**International**  
☎ 24 75 60 11  
Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin



SR-D / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 30 / 30 / 30 / 30 / 30 / 551

U Schillingstraße U5 BUS N5  
 ☎+U Alexanderplatz U2, U5, U8, S5, S7, S75, S9  
 ☎+U Jaannowitzbrücke U8, S5, S7, S75, S9 12



**Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5**



☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin

SR-D / 4K / 3D (S) / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 323 / 213 / 98 / 113 / 129

Am Friedrichshain TRAM M4  
 Arnswalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200



**Odeon**  
☎ 78 70 40 19  
Hauptstraße 116, 10827 Berlin

SR-D / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 359

Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, 106, 187, 248, M46, M48, N42  
 ☎ Schöneberg S1, S41, S42, S46 U Innsbrucker Platz U4



**Capitol Dahlem**  
☎ 831 64 17  
Thielallee 36, 14195 Berlin



SR / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 162

U Thielplatz U3 BUS 110, M11, N3



**Zehlendorf**

SR / 3D (Y) / 3D (G) / 3D (A) / 16:9 / 162

U Thielplatz U3 BUS 110, M11, N3

## Kreuzberg

## Yorcker 70

## 26

## Neukölln

UNSERE  
KUNDENKARTE  
FÜR TREUE KINOGÄNGER



☎ Vorverkauf 3 Tage im Voraus  
 U für Kinder bei Kinderfilmen, A für Sozialhilfepfänger, Arbeitslose und/oder Rentner, T für Sitzplatzanzahl, S mit Café/Bar, ☎ Tägliches Vorverkauf  
 Studenten/Gr für Gruppen/ für Kinder bei Kinderfilmen, A für Sozialhilfepfänger, Arbeitslose und/oder Rentner, T für Sitzplatzanzahl, S mit Café/Bar, ☎ Tägliches Vorverkauf  
 SR-Dolby-Stereo-Theater, SR-Dolby-SR-Theater, SR-Dolby-SR-Digital-Theater, DTS Digital-LiD-System-Theater, 70mm Theater, SDDS Sony Digital Dynamic Sound  
 Vollklimatisiert, 3D-Schwerhörigenanl, 3D-Behinderterengänglich, 3D-Behinderterengerecht, 3D-Kassenöffn., 15 Min./30 Min. vor der 1. Vorst., Ermäßigung: S für Schüler und  
 Telefonische Vorbestellungen in allen Yorck-Kinos möglich!



# Der Multi-Guide für Locals & Newcomers



[www.newinthecity.de](http://www.newinthecity.de)

funpool

Das Sommermagazin

Sport in deiner Nähe –

[www.funpool.de](http://www.funpool.de)



funpool-SportTel: 030 41 50 73 37

[www.funpool.de](http://www.funpool.de)

für Großstadt  
Gucker



Wissen, was kommt

KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.



DINAMIX

CityCards - Flyer-Verteilung - Platzierung - Promotionen  
[www.dinamix.de](http://www.dinamix.de)

### Der nächste Yorcker,

die 71. Ausgabe erscheint am 15. Mai –  
Anzeigenschluß ist Freitag, der 2. Mai.

### Der Biergarten ruft!

Für den Kinobesuch im *Filmtheater am Friedrichshain* sollten Sie ab April mehr Zeit einplanen. Der Biergarten wird wieder für Sie dasein.

### KINO für SCHULEN – KINO für KINDER

Für Gruppen ab Klassenstärke.

[www.KinofürSchulen.de](http://www.KinofürSchulen.de).

Oder/und Sie rufen an und wir beschicken Sie ganz  
altmodisch postalisch.

Oder mailen Sie: [yorck@yorck.de](mailto:yorck@yorck.de)

Für **ganz große** Gruppen – ab 120–150 Personen –  
haben wir auch **ganz große** Filmtheater quer durch  
die Stadt verteilt! (s.S. 26) Anmeldungen zentral un-  
ter 26 55 02 76.

### Kinderfilme

im *Broadway*, in *Passage* und *Rollberg* sind  
besonders günstig!

Erwachsene in Begleitung von Kindern bis 12 Jah-  
ren zahlen auch nur den Kindereintrittspreis! \*\*

### Only Movies in the Original Version

are shown at the *Babylon* (two screens) and *Ode-  
on*. Check out [www.yorck.de](http://www.yorck.de). See page 26 for more  
information about the theaters.

### Der BLAUE MONTAG<sub>5,-</sub>

ist der Schnäppchen-Tag: nur fünf Euro für Filme mit  
normaler Länge in allen unseren Kinos.

Im *Rollberg* dehnt sich der Blaue Montag bis zum  
Gelben Donnerstag aus, also Mo–Do nur 5 € \*

### Dienstag & Mittwoch sind bei uns die üblichen

Kinotage: 6 € Eintritt überall\* und in der *Passage*  
und im *FaF* auch am Donnerstag.

Für Kinder ist jeder Tag KINOTAG – sie zahlen im-  
mer nur 4 €.

### Wochenprogramm per e-mail

Montagsabends erhalten Sie das Programm aller  
YORCKER Kinos für die Kinowoche ab Donnerstag.

Wählen Sie [www.yorck.de](http://www.yorck.de) oder [www.cinema-paris.de](http://www.cinema-paris.de)  
und dort MAIL bzw. PROGRAMM-MAILING +  
dann geben Sie Ihre e-mail Adresse ein.

\* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

\*\* Ausnahme: bei Eintrittspreisfestlegung von Verleihsseite

# EINZELHEITEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE



**Kino-Geschenk-Gutscheine** werden merkwürdigerweise nie umgetauscht, zurückgegeben, also ein sicheres Geschenk. An allen unseren Kinokassen für alle YORCKER Kinos.

**Kurzfilme** immer vor der Sneak (unserer Testvorstellung) montags abends im **FaF** um 23 Uhr.

## Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

**Herausgeber:** Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin  
Telefon: 030/212 980 - 0  
Fax: 030/212 980 - 99  
e-mail: [yorck@yorck.de](mailto:yorck@yorck.de)  
web: [www.yorck.de](http://www.yorck.de)

**Redaktion:** Cordula Bester, Günter Hohl (ViSP)

### Autoren:

Thomas Wilke [THW], Sandra Vogell [SAV], Gesine Strempe [GES],  
Gaby Sikorski [SICI], Christian Schwab [CS],  
Christiane Nalezinski [cricri], Stefan Knoll [STEF],  
Rotraut Greune [RSG], Judi Garland [JG], Peter Claus [PIT],  
Thomas Abeltshauer [ABT]

**Anzeigen:** Cordula Bester [030/212 980 - 72]

**Gestaltung & Satz:** axeptDESIGN [030/690 400 70] [www.aceptdesign.de](http://www.aceptdesign.de)

**Druck:** Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

**Auflage:** 40 000

**Vertrieb:** DINAMIX [030/613949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002

Filmtheater am Friedrichshain

# FAF

## BIERGARTEN

Bötzowstraße 1-5

Raum für Veranstaltung gesucht?

Restaurants      Eventlocations  
Tagungsräume      Bars  
Cafes      Kulturräume

[www.locations-berlin.net](http://www.locations-berlin.net)

## RE-IMAGINING ASIA

Filmreihe 4. - 27. April  
Eröffnung Fr 4.4. 20 h  
mit Regisseurin Naomi Kawase (Cannes 2007)

Mit Filmen u.a. von Bong Joon-ho: „The Host“  
Akira Kurosawa: „Stray Dog“  
Mohsen Makhmalbaf: „Reise nach Kandahar“

Filmprogramm laden: [www.film.de](http://www.film.de)

### RE-IMAGINING

### HAUS DER KULTUREN DER WELT

Haus der Kulturen der Welt  
John-Foster-Cullen-Allee 10  
10557 Berlin  
030 - 39 78 71 75

Gefördert durch:

DFI      Bayer



# SHARK WATER

WENN HAIE STERBEN

FEATURING MUSIC FROM MARY J. BLIGE, SIMONE, ALL PAULA PATTON, THE SPIDERLIPS, GUNTER GRITZMA, AFTER TWINS AND PERITHREAD



AB 10. APRIL IM KINO

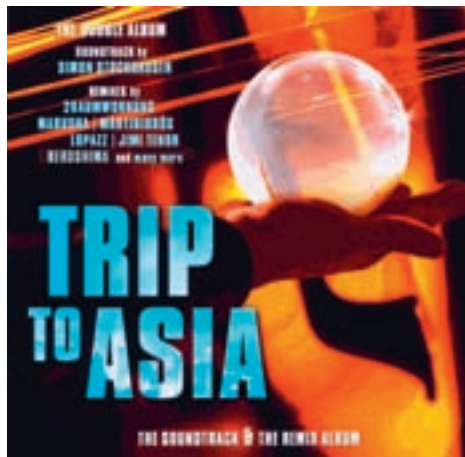
WWW.SHARKWATER.DE

polyband

www.polyband.de

## TRIP TO ASIA für die Ohren!

Wir verlosen 3 Soundtracks des neuen Dokumentarfilms von Thomas Grube über die Asientournee der Berliner Philharmoniker.



Bitte beantworten Sie uns folgende Frage:  
*In wievielen Städten sind die Philharmoniker auf ihrer Tournee aufgetreten?*

Schicken Sie eine E-Mail an: [filme@yorck.de](mailto:filme@yorck.de)

# good! movies

### Good Movies

DVDs im Kino – es geht auch anspruchsvoll!

Im *Filmtheater am Friedrichshain*, im *Babylon*, *Broadway*, der *Passage*, dem *Yorck* und *Odeon* finden Sie ausgesuchte Arthouse-Filme auf DVD. Das von acht unabhängigen Filmverleihern gegründete Independent-Label **good!movies** bietet Programmkinohits, die Sie wahrscheinlich nie mehr im Kino zu sehen bekommen.

Neben und zusammen mit unseren Kinogutscheinen ein schönes Geschenk...

# EINZELHEITEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE

## Das Internet ist immer wach:

[www.yorck.de](http://www.yorck.de)

## Netzwerk

*Broadway, Cinema Paris, Delphi, FaF, Yorck, Passage, International* und *Capitol Dahlem*

sind im Netzwerk europäischer Filmtheater – wir spielen mit Freude europäische Produktionen in unseren Häusern – so sind zwei Drittel der ausführlich besprochenen Filme in diesem Yorcker aus: Europa.



MEDIA Programme of the European Union

## Auf der Suche nach einem besonderen

**Geschenk?** Fragen Sie zuerst uns:

Sie könnten Ihre alten Schulfreunde in *Fleisch ist mein Gemüse* einladen (S.16) ...



... oder ihre Damenrunde in *Caramel* (S. 9).



Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.  
212 980 78 ist die Telefonnummer.

## Der Yorck-zitty-Sonntag ist wieder da!

Yorck und zitty, zwei, denen gute Filme, bester Service und beste Unterhaltung wichtig sind tun sich erneut zusammen. Kommen Sie sonntags zu uns ins Kino und Sie erhalten das Stadtmagazin **zitty** kostenlos zu Ihrer Eintrittskarte. Viel Spaß im Kino und beim Lesen!

# URMEL voll in Fahrt

AB 1. MAI IM KINO!

[www.urmellvollinfahrt.film.de](http://www.urmellvollinfahrt.film.de)

Constantin Filen



**MIETBAR**

für Veranstaltungen  
bis zu 300 Personen



Raucher  
Lounge

© B&L

# HAPPY MONDAY

4,90  
€\*

MONTAGS\*  
ALLE COCKTAILS  
FÜR 4,90€\*

mehr Infos unter:  
[www.la-lauschgift.de](http://www.la-lauschgift.de)

töglich ab 20 Uhr

**DIE PARTY-BAR  
AM HACKESCHEN MARKT**

Keine Ecke, Große Terrasse, Straße  
Berlin, nahe am S-Bahnhof Hackescher Markt

**la LAUSCHGIFT**



© ANDRÉ GELFONDEN/AMAZON DES MALIN/2014



**Montag 31.03.08**

**22.00 Preview: *Caramel* - OmU**  
Libanon/Frankreich 2007, 95 min



Aus Beirut erwarten wir eigentlich nur Kriegsbilder. Daß es einen Alltag abseits militärischer Auseinandersetzungen gibt, zeigt uns die warmeherzige und bezaubernde Komödie der 1974 in Beirut geborenen Nadiene Labaki, die in ihrem

ersten Film auch gleich eine der Hauptrollen übernommen hat. Wie eine Art libanesisches *Volver* oder *Schöne Venus* handelt *Caramel* von einer Gruppe Frauen, die im Schönheitssalon über Liebe, Sex und andere Katastrophen tratschen.

**Samstag 05.04.08**

**ab 23.00 *Klub International***

**Montag 07.04.08 22.30**

***Transamerica*** USA 2005, 103 min  
Daß Felicity Huffman nicht nur eine resolute Mutter und in *Desperate Housewives* spielen kann, sondern auch eine Transe, ohne sich oder die Figur



lächerlich zu machen, zeigt sie in diesem Roadmovie. In *Transamerica* spielt sie die konservative Bree, die kurz vor ihrer endgültigen Geschlechtsumwandlung mit ihrer männlich-heterosexuellen Vergangenheit konfrontiert wird – in Gestalt ihres 15jährigen Sohnes Toby (Kevon Zegers), einem Drogenkid und Stricher.

**Montag 14.04.08 22.00**

**Preview: *Sons*** N 2006, 99 min  
Lars, ein cholerischer 25jähriger, hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen stadtbekanntem Pädophilen zur Strecke zu bringen. Sein Kreuzzug gefährdet dabei schnell auch diejenigen, die er eigentlich



schützen will. Das Regiedebüt des 33jährigen Norwegers Erik Richter Strand ist ein beeindruckendes und erstaunlich klischeefreies Thrillerdrama mit einem irritierenden Ende. Ein Geheimtip.

**Montag 21.04.08 22.00 Preview: *Glue***

ARG 2006, 110 min

Wie Klebstoff halten die drei zusammen: Lucas, sein bester Freund Nacho und dessen schüchterne Freundin Andrea. Kiffen, rummachen, Trotz und Angst vor der Zukunft: Lucas ist eine 15jährige Zeitbombe aus



Hormonen und Langleweile, kurz vorm explodieren. Regie-Debütant Alexis dos Santos verfilmte ebenso authentisch wie poetisch seine eigene aufregende Jugend.

**Montag 28.04.08 22.00**

**Preview: *Was am Ende zählt***  
D 2007, 100 min

Gegensätze ziehen sich an in Julia von Heinzes ungewöhnlichem Kinodebüt über zwei Mädchen, die sich wie Tom Sawyer & Huckleberry Finn auf einem Hausboot anfreunden. Die elegante Carla ist von



zu Hause abgehauen, die burschikose Lucie (immer wieder gut: die Berlinerin Marie Luise Schramm aus *Bin ich sexy?*) würde für sie durchs Feuer gehen. Als Carla ungewollt schwanger wird, schlägt Lucie vor, das Baby zusammen groß zu ziehen.

Samstag 03.05.08  
ab 23.00 *Klub International*

Montag 05.05.08 22.00

Preview: *Wilde Unschuld* USA 2007, 96 min



16 Jahre hat sich Tom Kalin Zeit gelassen seit seinem Debüt, dem Homothriller *Swoon* über ein kindermordendes Homopaar, inzwischen längst ein Klassiker des *New Queer Cinema*. Auch sein zweiter Film basiert auf einem echten Kriminalfall: Die großartige Julianne Moore spielt in dem herrlich überspannten Campmelodram die Societylady Barbara Daly Baekeland, die 1972 von ihrem schwulen Sohn ermordet wurde.

Samstag 10.05.08  
ab 23.00 *Girlstown*

Montag 12.05.08 22.00

*The Nomi Song* BRD 2004, 96 min, teilw. s/w

Klaus Sperber wurde als Klaus Nomi in New York zu einer der bizarrsten Kultfiguren der 80er. Der in den bayerischen Alpen geborene Countertenor verband Oper mit Electropop und trat mit seinen schrillen Performances in Rockclubs auf. Regisseur Andrew Horn zeichnet das Bild eines begnadeten Außenseiters, der sich als Alien inszenierte und sein Leben zum Gesamtkunstwerk machte, bevor er 1983 im Alter von 39 Jahren in New York an AIDS starb. Gewinner des Teddy Award 2004 als bester Dokumentarfilm.



Vor dem Film oder  
nach dem Film-

wissen wo man isst

Meine Speisekarte im Internet

 [ich-will-essen.de](http://ich-will-essen.de)

- Unsere weiteren Empfehlungen -

## *Tanz mit der Zeit*

**D 2007, 103 min, Start: 27. März**

Vier ehemalige Tänzer der Oper Leipzig, von denen drei die 70 weit überschritten haben, wurden von der Choreografin Heike Henning gebeten, für ein Tanzprojekt auf die Bühne, die sie vor vielen Jahrzehnten verlassen haben, zurückzukehren: Sie tanzen ihre Lebensgeschichten, die der Film abseits der



Bühne nachzeichnet, und uns Ursula, Christa, Siegfried und Horst als lebhaftere Persönlichkeiten näher bringt - alle durchlebten Zeiten größter Umbrüche und sozialer Veränderungen des letzten Jahrhunderts in Deutschland. Nichts an ihnen ist alt, außer ihr Alter.



## *Sharkwater*

**USA 2006, 102 min, Start: 10. April**

Der Hai ist wohl eines der mythenumwobensten Tiere der Welt. Blutrünstig und verschlagen geistert er à la Spielberg durch die Literatur- und Filmgeschichte. Daß das sehr wenig mit der Realität zu tun hat, wird uns hier in großartigen Bildern nahegebracht. Nicht nur, daß diese Tiere äußerst friedlich sind, sie werden wegen ihrer als Delikatesse geltenden Flossen so intensiv gejagt, daß ihre Population drastisch geschrumpft ist. Ein Plädoyer für eine Neudefinition der Beziehung zwischen Mensch und Tier.

## *Outsourced*

**USA 2006, 102 min, Start: 10. April**

Wer kennt nicht die nervigen Callcenteranrufe betreffs Bürobedarf oder neuen Handyverträgen.

AUGUST DIEHL FREDERICK LAU FRITZI HABERLANDT ALICE DWYER DAVID STRIESOW DAGMAR MANZEL JÜRGEN TARRACH

# FREISCHWIMMER

Ein böses Märchen von ANDREAS KLEINERT



DEMNACHST IM KINO

WWW.FREISCHWIMMER-DERFILM.DE

TYPHOON







**GIER. VERRAT. RACHE.  
WER EINE FAMILIE HAT, BRAUCHT KEINE FEINDE.**

PHILIP SEYMOUR  
HOFFMAN

ETHAN  
HAWKE

MARISA  
TOMEI

UND

ALBERT  
FINNEY

# TÖDLICHE ENTSCHEIDUNG

BEFORE THE DEVIL KNOWS YOU'RE DEAD

EIN FILM VON SIDNEY LUMET

**Ab 10.4. in den Kinos**

**Central (OmU), Babylon Kreuzberg (OmU), Union Friedrichshagen,  
Cinemaxx Potsdamer Platz, Kulturbrauerei, Moviemento,  
Filmtheater am Friedrichshain, Cinestar Potsdamer Platz (OV),  
Filmkunst 66 und Cinestar Tegel**

# DER SECHSTE

(UDSSR 1981)

Diese sympathische Culture-Clash-Komödie gibt nun den Stimmen vom anderen Ende der Leitung ein Gesicht. Der Amerikaner Dave macht sich auf nach Indien, um dort die Mitarbeiter eines Callcenters so zu schulen, daß Ihnen ohne weiteres der „Amerikaner“ abgenommen wird. Daß sich für Dave ungeahnte Schwierigkeiten auftun, ist natürlich absehbar, ist aber trotzdem so amüsant und sympathisch, daß wir ihn auf seinem Weg durch ziemlich viele Fettnäpfchen gerne begleiten.



## Chiko

**D 2008, 93 min, Start: 17. April**

Das von Fatih Akin produzierte Gangsterdrama des Hamburgers Özgür Yildirim hat auf der diesjährigen Berlinale für viel Furore gesorgt. Die explizite Gewaltdarstellung sorgte auch hier wieder für viel Unbehagen. Wer sich davor nicht scheut, den erwartet eine packende Milieustudie, die sich stark an amerikanischen Vorbildern orientiert. Mit Dennis Moschitto und Moritz Bleibtreu.



## 10 Fragen an den Dalai Lama

**IND/Tibet 2006, 85 min, Start: 8. Mai**

Die dramatische Entwicklung in Tibet und die Haltung des Dalai Lama gegenüber den chinesischen Machthabern werden ja gerade ausführlich in den Medien diskutiert. So kommt diese Dokumentation des Filmemachers Rick Ray genau zum richtigen Zeitpunkt.

In einer privaten Audienz bei *Seiner Heiligkeit* dem 14. Dalai Lama konnte er zehn fundamentale Fragen unserer Zeit stellen.

## Es geht um alles

**D 2008, 94 min, Start: 15. Mai**

Arthur Abraham und Ulli Wegner, da werden Boxfans die Ohren klingen:

Der aus Armenien stammende Abraham ist der amtierende Boxweltmeister im Mittelgewicht, sein Trainer Wegner ist eine DDR-Legende, der seinen Spitznamen „Der General“ nicht umsonst führt. Regisseurin Nina Pourlak ist ein berührendes Porträt dieses „Dreamteams“ des deutschen Boxsports gelungen.

„BISSIGER HUMOR,  
EIN STARKES DREHBUCH,  
EXZELLENTRE REGIE  
UND GROSSARTIGE  
SCHAUSPIELER...“

LAURA LINNEY PHILIP SEYMOUR HOFFMAN



DIE GESCHWISTER

# SAVAGE

AB 24. APRIL IM KINO



DIE GESCHWISTER SAVAGE VERFILMT VON NINA POURLAK



EIN WILDES PFERD UND  
EIN MUTIGES MÄDCHEN



# KINDERFILME

## *Urmel voll in Fahrt*

**D 2008, 82 min, Start: 1. Mai**

Das Urmeli kehrt zurück! Nachdem die Insel Titiwu Zuwachs in Gestalt eines süßen kleinen Pandabärs bekommen hat, gärt die Eifersucht gewaltig in dem kleinen Dinosaurier und so macht er sich heimlich auf der Yacht des Geschäftsmannes Barnaby aus dem Staube, doch der hat Finsteres im Sinn. Ein Glück, daß Urmel so viele Freunde hat.



Die Fortsetzung des computeranimierten *Urmel aus dem Eis*, rasant und knallbunt umgesetzt.

## *Rettet Trigger*

**N 2006, 78 min, Start: 8. Mai**

Daß kleine und größere Mädchen Pferde lieben ist ja schon ein Allgemeinplatz geworden. Eine ganze Reihe von Filmen, die sich dieser Leidenschaft widmen, flimmern seit Jahrzehnten erfolgreich über unsere Leinwände: Angefangen mit *Black Beauty* bis zum *Hände weg von Mississippi*. Nun kommt ein skandinavischer Film in unsere Kinos, der dem oft etwas transsig verfilmten Genre neuen Atem einflößt. Die Freundinnen Alise und Rebecca entdecken ein verletztes Pferd und können es einfangen. Alises Opa kann das aufgeregte Tier beruhigen und verarzten. Doch da taucht der Besitzer des Tieres auf, der Trigger, wie Alise das Pferd nennt, töten lassen will um die Versicherung zu kassieren. Das kann Alise natürlich nicht zulassen. Temporeich verfilmt mit einigen Actionszenen, aber auch schönen poetischen Bildern ist *Rettet Trigger* nichts für die ganz Kleinen, aber die Älteren werden begeistert sein.





# LAUFENDES PROGRAMM

- eine Auswahl -

## *I'm not There*

**USA 2007, 135 min, Regie: Todd Haynes**

Die vielen Gesichter Bob Dylans in einer Filmbiographie unterzubringen, ist ein schwieriges Unterfangen. Regisseur Todd Haynes stellte sich dieser Herausforderung dennoch mit seinem so spannenden wie faszinierenden Bio-Pic-Experiment: Gleich sechs Dylans gibt es darin für die unterschiedlichen Lebensphasen des Musikers, allesamt werden sie dargestellt von einem hervorragenden Ensemble, zu dem auch Richard Gere und Heath Ledger gehören. Die atemberaubende Cate Blanchett wurde für ihre Dylan-Rolle (!) in diesem kunstvollen und von filmbiographischen Konventionen losgelösten Puzzle beim Filmfestival in Venedig als beste Darstellerin ausgezeichnet. 135 Minuten ziemlich wirres, aber irre unterhaltsames Popgeschichtszeug: *I'm Not There*-inspired by Bob Dylan.



## *Trip to Asia*

**D 2007, 108 min, Regie: Thomas Grube**

Ein Denkmal für die Berliner Philharmoniker und ein hinreißender Film über Musik, Künstler und die ewige Suche nach der Perfektion.

Nach *Rhythm is It!* bringt Thomas Grube endlich wieder Sir Simon und die bekannteste Berliner Band aller Zeiten auf die Leinwand. Diesmal geht es um die Philharmoniker an sich und überhaupt - um die Damen und Herren, die gemeinsam einen Klangkörper bilden, der nur als Gemeinschaft funktioniert und doch aus vielen einzelnen Persönlichkeiten besteht. Liegt hier das Geheimnis des Orchesters? Thomas Grube geht gemeinsam mit den Philharmonikern auf die Reise. Die Tournee führt nach Asien, aber die Reise des Films führt viel weiter, nämlich bis in den Kern dessen, was Kunst ist und Kunst kann.

ab 24. April im Kino

[www.football-under-cover.de](http://www.football-under-cover.de)

football  
under cover

ich religion dir  
auch gleich eine!



arte

medienboard

rbb

dfs



# LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

## *No Country for Old Men*

USA 2007, 122 min,  
Regie: Joel & Ethan Coen

Eine karge Landschaft, schweigsame Menschen, ein mißglückter Drogendeal und der Traum von einem besseren Leben. Das sind die Zutaten des, in *Cannes* uraufgeführten und vor kurzem mit 4 *Oscars* prämierten Meisterwerks der Coen-Brüder. Irgendwo zwischen tiefschwarzer Komödie, aufrichtigem Drama und perfekt arrangierten Suspense-Kino läßt sich die Geschichte um einen einfachen Mann einordnen, dessen Leben durch den Fund eines Koffers mit zwei Millionen Dollar eine neue Wendung nehmen soll.



Auf blutigen Pfaden und verpackt in lakonische Bilder erzählt *No Country for Old Men* von der trügerischen Hoffnung auf ein richtiges Leben im Fal-schen.

## *Kirschblüten – Hanami*

D 2007, 122 min, Regie: Doris Dörrie

Wie kann man sich an einen geliebten Menschen erinnern, mit ihm kommunizieren, Versäumtes nachholen – wenn er tot ist? Äpfel, Eintagsfliegen, japanischer Butoh-Tanz, der Fuji und Kirschblüten machen es möglich.

So zeigt es zumindest der neue traurig schöne Film von Doris Dörrie, der den *Bayrischen Filmpreis*



gewonnen hat und seine Weltpremiere auf der dies-jährigen Berlinale feierte. Die Geschichte scheint zu oft erzählt: Ältere Frau erfährt, daß ihr Mann unheilbar krank ist. Die Ärzte überlassen es ihr, ihn darüber zu unterrichten. Sie sollen doch beide noch etwas Schönes, Abenteuerliches unternehmen - in der ihnen noch verbleibenden Zeit. Und das versuchen sie nun auch. Trudi und Rudi machen sich aus dem Allgäu auf nach Berlin zu ihren Kindern. Und dann kommt alles anders als geahnt.

## *Meine Mütter*

D 2007, 87 min, Regie: Rosa von Praunheim

Wenige Jahre vor dem Tod der Mutter erfährt Regisseur Rosa von Praunheim, daß er ein Adoptivkind ist. Er weiß nur – Riga, Kinderheim. Abgegeben, ausgesetzt?

*Meine Mütter* ist ein zärtlicher Film, respektvoll, neugierig, akribisch. Die Suche nach der leiblichen Mutter, beginnt nach dem Tod der Adoptivmutter. Eine Schnitzeljagd, die ihn nach Riga führt und zurück nach Berlin.



Praunheims Film, in denen er seinen beiden Müttern ein Gesicht gibt, läßt einen nicht mehr los, er springt einem für immer ans Herz. Wir wollen das alles wirklich wissen.

## *Juno*



USA 2007, 92 min, Regie: Diablo Cody

Die 16jährige Juno MacGuff ist ungewollt schwanger - was sich wie das Vorspiel zu einem Teenagerdrama anhört, entpuppt sich als intelligente, vor Wortwitz sprühende Komödie, deren einziges Manko es ist, daß sie viel zu schnell zu Ende geht.

Mehr zu diesen Filmen im YORCKER 69  
und im Internet: [www.yorck.de](http://www.yorck.de)

„EIN GESCHENK FÜR DAS DEUTSCHE KINO.“

PROGRAMMKIND.DE

„IMPONIERT DURCH VISUELLE PRÄGNANZ,  
DRAMATISCHE DICHTUNG  
UND SPIELERISCHEN ELAN.“

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

EIN FILM VON ALEXANDER RIEDEL

# DRAUSSEN BLEIBEN

MIT VALENTINA LLAZICANI, SULTI KURBAN, DIANA CISSE, ZULPI KURBAN, BURKIBAR CISSE, ANTHONY FAZZINI O.V.M. // REGIE: ALEXANDER RIEDEL // DARSTELLUNG: MARTIN FARKAS // TON: PHILIP VOGT // MONTAGE: ULRIKE TORTORA, GABY KULL-NEUJAHN // MUSIK: KLAUS RÜGER, MATTHIAS SCHNEIDER-HOLLEK // MISCHUNG: HUBERTUS RATH // COLOR GRADING: JÜRGEN PERTACK // WERBUNG: NICOLA KATALIC LAMSDORFF // PRODUKTIONSLEITUNG: RUBEN HANNE // REDAKTION: JÖRG SCHNEIDER // PRODUKTION: PELLE FILM // REGIE/BUCH: ALEXANDER RIEDEL // EINE COPRODUKTION DER PELLE FILM RIEDEL & TIMM MIT ZDF, BAYRISCHER FERNSEHGESELLSCHAFT UND HOCHSCHULE FÜR FERNSEHEN UND FILM MÜNCHEN // IN ZUSAMMENARBEIT MIT FILM FERNSEH FONDUS BAYERN UND FÖRDERVEREIN DER HFF MÜNCHEN // © 2007 PELLE FILM // IM VERLEIH VON ZORRO FILM // VERLEIH BEFÖRDERT DURCH FILM FERNSEH FONDUS BAYERN UND DURCH DEN BEAUFTRAGTEN DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN (BKM)



PELLE FILM FFF Bayern



Das Bundesprogramm der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

WWW.DRAUSSENBLEIBEN.DE



## Brügge sehen ... und sterben?

**GB/B 2008, 105 min, Start: 15. Mai**

Brügge? Wo ist das gleich noch mal? Das sehr pittoreske Brügge liegt in Belgien, das nur mal vorausgeschickt. In Flandern genauer gesagt. Und ausgerechnet in dieser Idylle tauchen zwei Profikiller aus London unter, um abzuwarten bis sich die Aufre-



gung um einen nicht ganz glücklich ausgeführten Auftrag gelegt hat. Das kann natürlich nicht gutgehen... Schwarze Komödie, wie wir sie von den Briten kennen und lieben. Und Colin Farrell mal als Bösewicht besetzt, hört sich ja auch ganz gut an.

## Kinski – Jesus Christus Erlöser

**D 2008, 84 min, Start: 15. Mai**

Klaus Kinskis Karriere ist wahrlich nicht arm an aufsehenerregenden Auftritten. Doch der 20.11. 1971 stellte doch einen Höhepunkt dar. Kinski will in der Berliner Deutschlandhalle seine Version des Neuen Testaments mit Namen „Christus Erlöser“ vorstellen. Bereits fünf Minuten nach dem Beginn der Rezitation des 30seitigen Manuskripts kommt es Provokationen aus dem Publikum, die Kinski natürlich, sonst wäre er nicht Kinski, unflätig beantwortet.

Die Sache schaukelt sich hoch und erst nachdem Kinski die Aufführung zum siebten Mal unterbrochen und ein großer Teil des Publikums die Veranstaltung verlassen hatte, konnte er seinen Vortrag zu Ende bringen.

Regisseur Peter Geyer hat mit Hilfe vorhandener Ton- und Bildaufnahmen diesen denkwürdigen Abend rekonstruiert.



## Cassandras Traum

**GB/USA 2007, 108 min, Start: 5. Juni**

Eigentlich sollte Woody Allens Film ja nur als DVD in Deutschland auf den Markt kommen, nun hat sich der Verleih aber besonnen und wir können



*Cassandras Traum* auf der großen Kinoleinwand genießen. Wieder hat Allen in London gedreht, diesmal aber ein Auge auf die *Working Class* geworfen.

Die Brüder Terry und Ian haben Spielschulden, die langsam gefährlich werden. Der einzige Ausweg scheint ein Auftragsmord, der an sie herangetragen wird und schon beginnt ein Drama dostojewskischen Ausmaßes. Colin Farrell spielt auch wieder mit (s.o.).

## Julia

**F/IND 2007, 138 min, Start: 19. Juni**

Cassavetes Klassiker *Gloria* wird vielleicht einigen von Ihnen noch in Erinnerung sein. Erick Zoncas Berlinalewettbewerbsbeitrag *Julia* ist wohl eine kleine Verbeugung in Richtung des Meisters. Gena Rowland hat in Tilda Swinton eine mehr als würdige Nachfolgerin gefunden. Ihre Darstellung der Alkoholikerin Julia, die jeden Morgen mit fremden Männern und einem von Alkohol ausgedörrten Mund aufwacht, ist einfach grandios. Als Julia auf die Idee gebracht wird ein Kind zu entführen, beginnt eine *Tour de Force* für die bereits ziemlich abgewrackte Frau, die sie bis nach Mexiko und schließlich zu ihrer Katharsis führt.





Ein John Jeffcoat Film mit Ayesha Dharker und Josh Hamilton

„Beschwingte und charmante  
Lovestory mit exotischem Flair.“

CINEZONE.DE



# OUTSOURCED

Auf Umwegen zum Glück

Was alles möglich ist,  
merkt man erst, wenn  
man es einfach macht!

Kinostart: 10. April 2008

[www.outsourced-der-film.de](http://www.outsourced-der-film.de)



Partner durch  
FFF Bayern

SHADOWARTIST

CINEMA



Förderung  
Baden-Württemberg



Lufthansa



der

# YORCKER

das Filmmagazin

April / Mai 2008 N° 70

**FESTIVAL DE CANNES**  
Beste Regie - Julian Schnabel

**2 GOLDEN GLOBES**  
Beste ausländischer Film  
Beste Regie - Julian Schnabel

**4 OSCAR®-NOMINIERUNGEN**  
u.a. Beste Regie - Beste Kamera

**Ab 27. März  
im Kino!**

PROKINO zeigt **Schmetterling und Taucherglocke**

Ein Film von **Julian Schnabel**  
Nach dem gleichnamigen internationalen Bestseller

Ein Wunder von einem Film.  
Das Ergreifendste,  
was seit langem  
zu sehen war.  
FRANZÖSISCHER ALLGEMEINE SERTUNG

MATHIEU AMALIC  
EMMANUELLE BEYMER MARIE-JOSÉE CHOZE ANNE COURCHAY  
PATRICK CHESNAIS NIELS ARISTROP OLAZO LÓPEZ GARMENDIA  
JEAN-PIERRE CASSEL MARINA HANDS und NAZ VON SYDOW

Das Beste von France **dtv**  [www.schmetterling-und-taucherglocke.de](http://www.schmetterling-und-taucherglocke.de)  MEDIA 